

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

154 (4.4.1913) Mittagausgabe

daß der Wind von Osten kommt, daß also das Zeppelinluftschiff, wenn es nahe der Grenze oberhalb des Waldes von Parsy eine Motorpanne erlitt, vor Luneville keinen zur Landung geeigneten Boden finden konnte. Denn die Offiziere des Zeppelinluftschiffes gaben an, daß sie außer mit starkem Ostwind auch mit einem Motordefekt zu tun gehabt hätten. Die Vollmenge habe offenbar ihr Luftschiff für ein französisches gehalten. Sie hätten aus dem Zurufen bald geschlossen, daß sie sich in Frankreich befänden.

Die Offiziere haben sich in ein Hotel begeben, vor dessen Türe mehrere Posten aufgestellt sind. Weiter wird gemeldet, daß sie nach Paris um Wasserstoffgas telegraphiert hätten, woraus man schließt, daß sie morgen die Rückfahrt nach Deutschland anzutreten hoffen.

Das deutsche Luftschiff selbst wurde inzwischen mit Besatzung belegt. Die Besatzung wird überwacht. Ein Offizier der Luftschiffabteilung des französischen Kriegsministeriums ist nachmittags nach Luneville abgereist.

Luneville, 4. April. (Meldung der Agence Havas.) Die Insassen des „3. 4.“ sind einer leiblichen Durchsuchung unterworfen worden. Das Luftschiff ist beschädigt und die Gasfüllung teilweise entleert. Das Luftschiff wird die Weiterreise nicht vor der Ankunft neuer Gasvorräte antreten können. Die Insassen wurden nach verschiedenen Vernehmungen nach ihrem Hotel verbracht. Der Bürgermeister und 60 Arbeiter hielten während der Nacht die Wache bei dem Luftkreuzer.

P. C. Paris, 3. April. (Meldung der Presse-Centrale.) Wie wir zu der Zeppelin-Landung noch erfahren, hat das Bürgermeisteramt von Luneville sofort ein Extrablatt an die Bevölkerung verteilen lassen, um diese zu beruhigen und ihr zu erklären, daß der Zwischenfall ohne jede Bedeutung sei. Es sei den deutschen Offizieren nicht einmal Unvorsichtigkeit vorzuwerfen, da als sicher angenommen werden muß, daß die Schrauben nicht mehr richtig funktionierten, als sich das Luftschiff noch über deutschem Gebiete befand und der Zeppelin dann durch den starken Wind abgetrieben worden sei, bevor er noch auf deutschem Gebiete eine passende Landungsstelle hatte finden können. Die Mannschaft des Luftschiffes hat sich dann die größte Mühe gegeben, um wieder nach Deutschland zurückzufahren, aber alle Versuche waren vergeblich und als der Sturm immer heftiger wurde, mußte man sich zu einer Landung auf französischem Boden entschließen.

Die Offiziere sollen erklärt haben, daß sie nach der Abfahrt von Friedrichshafen und nach der Fahrt über den Bodensee sich in den Wolken und dem herrschenden Nebel verirrt hätten. Auf diese Weise seien sie über die französische Grenze gekommen.

P. C. Paris, 3. April. (Meldung der Presse-Centrale.) Unser Korrespondent erfährt zu der Landung des „Zeppelin“ im Departement Haut de Saone noch folgende Einzelheiten: Der Angelegenheit wird absolut keine Bedeutung beigegeben und den Angaben der Offiziere schenkt man unbedingt Glauben. Eine Untersuchung der Gondel hat ergeben, daß keine photographische Apparate mitgeführt worden sind, außer einem kleinen Apparat, der aber für Fahrtaufnahmen vollkommen unbrauchbar ist. Die Offiziere sind sehr höflich behandelt worden und sie haben die Erlaubnis erhalten, noch heute nach Deutschland zurückzukehren unter der Bedingung, daß sie Zivilkleider anlegen. Das Luftschiff wird voraussichtlich abmontiert werden.

Die Behörden waren gezwungen, große Truppenmassen zur Absperzung bereit zu halten, um die Neugierigen, die aus allen Teilen des Departements zu Hunderten ankommen, von dem Luftschiff fern zu halten. Mönche sind mit der Abmontierung der Motore beschäftigt.

Paris, 4. April. (Privattele.) Zu der Landung des Luftschiffes „3. 4.“ in Luneville liegen noch folgende Meldungen vor: Sofort nach der Landung wurde der Landungsplatz mit einem Drahtzaun umgeben; man ordnete scharfe Ueberwachung an. Der Landungsplatz wurde die ganze Nacht bewacht. Die Bevölkerung eilt in großen Scharen herbei, um das Luftschiff zu besichtigen.

Zwei deutsche Mechaniker, die sich unter die Menge gewagt hatten, wurden belästigt. Die Offiziere der Luftschiffabteilungen von Toul und Nancy kamen in großer Zahl, um das Luftschiff zu besichtigen. Die deutschen Offiziere, welche sich im Luftschiff befanden, wurden im Automobil des Maires von Luneville zur Stadt gebracht, wo sie eine große Anzahl Depeschen aufgaben. Unterwegs wurden sie durch Zurufe belästigt. Es wurde auch ein Stein geworfen, der aber glücklicherweise niemand traf.

Aus Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 3. April. Die eben erschienene Nr. 27 von „Licht und Schatten“ bringt die Titelzeichnung von Willi Geiger „Gedenkbild an den Untergang des Torpedobootes S. 178, außerdem Originalzeichnungen von Waldemar Köler, Fritz Madenien, Paul Baum, Max Liebermann, Max Mayrhofer, Emil Rudolf Wei, Otto Sumbi und anderen — im literarischen Teil: 2 Gedichte von Richard Dehmel, eine Erzählung von Carl Busse, eine Skizze von Artur Lemberg usw.

P. C. Düsseldorf, 3. April. (Privattele.) Wie nunmehr endgültig feststeht, wird die bekannte Gemäldesammlung Marcel von Remes am 20. Juni in Paris versteigert werden, nachdem es dem Oberbürgermeister von Düsseldorf, Dr. Dehler, nicht gelungen ist, die berühmte Sammlung für die Stadt zu erwerben. Selbst der Erwerb der bestbekanntesten 10 Grecos konnte nicht zustande gebracht werden.

Homburg v. d. S., 3. April. (Tel.) Dem Dichter und Schriftsteller Rudolf Herzog auf der Oberen Burg zu Rheinbreitbach a. Rh. wurde vom Kaiser der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Krone verliehen.

Rauchfreiheit.

Berlin, 2. April. Aus dem Jahre 1848 gibt es eine hübsche Anekdote: Damals war das Rauchen auf der Straße und überhaupt im Freien in Berlin noch verboten. Nur die breite Hauptstraße, die Berlin mit Charlottenburg verbindet, machte eine Ausnahme. Eines Tages kam es wieder einmal zu einem kleinen Volksauflauf. Die Menge bewegte sich gegen das Schloß zu und Fürst Lichnowsky trat ihr entgegen, um sie nach ihrem Begehren zu fragen. Da forderte man unter einem andern auch die Rauchfreiheit. Lichnowsky verschwand und brachte alsbald die Erlaubnis zurück. „Im Tiergarten auch?“ schall es ihm entgegen. Und als auch diese Frage bejaht wurde, zog das Volk sehr zufrieden mit seinem sensationellen Erfolg wieder den heimischen Penaten zu.

Diese kleine Geschichte aus großer Zeit zeigt, daß man damals wenigstens für Momente nahe daran war, die Rauchfreiheit mit der Freiheit schlechthin zu identifizieren. So wichtig

Hauptmann Georgi wurde gestern abend vom Maire zum Souper geladen; diese Aufmerksamkeit wird in Luneville sehr unerschrocken kommentiert. Die Freunde des Maires behaupten jedoch, daß dieser den Hauptmann nur deshalb eingeladen habe, um der Beobachtung zu zeigen, daß man seine Gäste anständig behandeln müsse.

Paris, 4. April. (Privattele.) Der Führer des „3. 4.“, Kapitän Glund, erklärte: „Wir sind um 6 Uhr 10 Min. in Friedrichshafen zu einer Übungsfahrt aufgestiegen. Wir wollten über Baden-Baden und bei Metz landen. Nach dem Aufstieg ging der Ballon alsbald in 2000 Meter Höhe. Wir näherten uns dem Schwarzwald, als das Wetter plötzlich umschlug und trüb wurde. Nebel stieg auf, und wir gingen herunter. Bald merkten wir, daß wir noch weiter abgezerrt waren, konnten uns aber über den Ort, wo wir uns befanden, nicht orientieren. Deshalb gingen wir noch weiter herunter und erkannten nun, daß wir über Frankreich schwebten.“

DT. Paris, 4. April. (Privattele.) Nachrichten aus Luneville belegen, daß die Rückfahrt für heute wenig wahrscheinlich sei. Das Luftschiff braucht 10 000 Kubikmeter Gas. An Bord befanden sich insgesamt neun Personen.

Paris, 4. April. Da die Haltung der Menge in Luneville nicht gerade freundlich war, haben die deutschen Offiziere vorgezogen, die Nacht im Luftschiff zuzubringen. Bei der Landung verlor das Luftschiff eine große Menge Gas. Die Gasanstalten der Umgebung sind erschöpft worden, das nötige Wasserstoffgas herzustellen für den Fall, daß die französischen Behörden die Erlaubnis erteilen, daß das Luftschiff auf dem Luftwege zurückkehren darf.

Der Korrespondent der „Berl. Morgen.“ hatte eine telegraphische Unterredung mit dem Unterpräfekten von Luneville, der der oberste politische Beamte der Festung ist. Dieser machte folgende Mitteilungen: Der Zeppelinballon ist nicht mit Besatzung besetzt worden. Die Offiziere und ihre Mitreisenden befinden sich auf freiem Fuße. Auf ihren eigenen Wunsch hin verbleiben sie die Nacht über in ihren Gondeln. Es wurden ihnen Nahrungsmittel und Getränke aus der Stadt gebracht. Während der Landung hat sich nicht der geringste Zwischenfall ereignet. Die Bevölkerung verhielt sich vollkommen reserviert. Es steht den Aeronautes frei, abzureisen, sobald die Motorpanne beseitigt ist. Das Luftschiff wird wahrscheinlich schon im Laufe des Freitags die Rückreise antreten können. — Weiter erfährt der Korrespondent, daß der Minister des Innern nach Luneville telegraphisch die Verfügung erteilt habe, den deutschen Luftschiffen bei ihrer Rückfahrt keinerlei Hindernisse in den Weg zu legen.

Luneville, 3. April. (B. L. A.) Die in den ersten Nachmittagsstunden recht gereizte Stimmung in Luneville ist etwas beruhigt geworden. Die deutschen Offiziere verabschiedeten sich Zivilkleider und erhielten die Erlaubnis, abzureisen. Hier wird behauptet, die Offiziere hätten einige Klischees vernichtet. Wie verlautet, wurde bei einem Offizier ein Klischee vorgefunden.

Die Stimmung in Frankreich.

Paris, 3. April. Von unterrichteter Seite verlautet, daß man hier weit davon entfernt ist, der Landung des deutschen Luftschiffes auf dem Landungsplatz bei Luneville irgendwelche tiefer gelegene Bedeutung beizumessen. Man erklärt, es handele sich um einen Vorfall, der lediglich vom Gesichtspunkt der Luftschiffahrt aus Interesse haben könne. Man hat hier die feste Absicht, entgegenkommend zu sein und jede Pervertierung zu vermeiden, wenn der Fall es irgendwie gestattet.

Einer der bekanntesten französischen Aviatiker erklärte dem Korrespondenten der „Presse-Centrale“ lächelnd, der Vorfall werde keine Folgen nach sich ziehen; höchstens werde man in der Installation der Zeppeline eine Aenderung eintreten lassen.

P. C. Paris, 3. April. (Meldung der Presse-Centrale.) Man hatte der ersten Nachricht der Agentur „Presse-Neuville“ über die Zeppelinlandung von Luneville keinen Glauben geschenkt, weil bekanntlich zufälligerweise vor einigen Tagen ein Blatt aus der Provinz als Aprilscherz die Nachricht verbreitete, daß ein deutscher Zeppelin in der Gegend von Reims gelandet sei. Als aber um 3 Uhr 50 Min. die offizielle Mitteilung eintraf, schenkte man der Sache größeres Interesse. Alle Welt ist übrigens vollkommen von der Ehrlichkeit der Aussagen der deutschen Offiziere überzeugt und man nimmt an, daß die Angelegenheit keine weiteren Folgen haben wird.

Die chauvinistische Presse benutzt freilich, wie vorauszu sehen war, den Zwischenfall zu neuen Angriffen gegen Deutschland. So schreibt zum Beispiel die „Liberte“ heute abend: „Seit einigen Tagen mehren sich die Fahrten der deutschen Zeppeline nach Frankreich so sehr, daß man annehmen muß, sie werden nach einem bestimmten Pro-

gramm ausgeführt.“ Das Blatt behauptet dann weiter: „Letzte Freitag, zwischen 9 und 10 Uhr vernahmen die Bewohner von Charleville über ihren Häuptern das Getöse eines Luftschiffmotors, worauf sie es schon öfters in der letzten Zeit gehört hatten. Da in der dortigen Gegend kein französisches Luftschiff stationiert ist, behauptet man, daß es sich um einen deutschen Zeppelinkreuzer handle. Montags abend gegen 10 Uhr wurde zwischen Mahon und Lafrancheville ein Scheinwerfer in der Luft gesehen. Er stammt von der Gondel eines etwa in 400 Meter Höhe über dem Fort Agnets dahinjahrenden Luftschiffes. Auch zwischen Evigny und Souzicourt wurde ein Zeppelin mit Scheinwerfern gesehen. In beiden Fällen soll es sich nach der Ansicht des Gewächsmannes der „Liberte“ um einen deutschen Militärkreuzer handeln.“

Während man im Ministerium die Bestirzung und den Niedergang des Luftschiffes als ein sportliches Mißgeschick betrachtet, den eben so morgen einem französischen Zeppelin, wie heute einem deutschen, passieren kann, bemerkt besorgt der „Zentralpost“ die Zeppelinluftschiffe hatten schon manches Mißgeschick zu erleiden. Das auf französischem Boden gelandete Luftschiff verdient wahrhaft nicht den Namen eines „Zeppelinballons“, denn es hat nicht einmal die deutsche Erde von der französischen untercheiden und seinen Flug danach einrichten können.“

Ohne das Wort Spionage zu gebrauchen, bezeichnet dann der „Zentralpost“ die Fahrt des Zeppelin als eine Erkundungsfahrt und schreibt: Es wäre unvorsichtig, wenn man das Abenteuer als einen rein sportlichen Vorfall bezeichnen wollte. Man setze sich den Vorfall in der ganzen Gegend der Landung sehr erregt und die Ueberfliegen französischer Forts durch deutsche Luftschiffe könnte die Regierung nicht kalt lassen. Eine genaue Untersuchung der Affäre sei entschieden am Platze.

„Eclair“ meint: Wir nehmen gern an, daß der Zeppelinballon unabsichtlich die Grenze überflog. Unsere östlichen Nachbarn sind stets ängstlich demüht gewesen, die Eintrichtung der leuchtenden Luftschiffe geheim zu halten. Man kann deshalb nicht annehmen, daß sie uns auf diese Weise gekannt hätten, da die Mechanismus zu erfahren.

„Eclair“ ist der Ansicht, daß man die Bedeutung dieser Landung aber nicht übertrieben dürfe. Das Blatt meint, es wäre natürlich besser, wenn die Landung nicht erfolgt wäre. Die Untersuchung werde ergeben müssen, ob es sich um eine Retrospektionsfahrt gehandelt habe oder nicht.

Im übrigen ist es ein merkwürdiges Zusammentreffen, daß gerade in der letzten Nacht bei Nancy interessante Manöver vorgenommen worden sind, um mit Scheinwerfern, die sich auf Automobilen befinden, nach Ballons zu suchen. Gleichzeitig waren mitten in der Nacht Landungsübungen vorgenommen worden. So konnte z. B. das Luftschiff „Adjutant Vinceno“, welches in der Dunkelheit in großer Höhe über Toul kreuzte, schnell entdeckt und verfolgt werden.

DT. Paris, 4. April. (Privattele.) Der Leiter des französischen Flugwesens, General Hirschauer, traf heute morgen in Luneville ein. Sollte sich ergeben, daß der Flug beachtlich war oder daß die deutschen Offiziere sich während ihres Aufenthaltes auf französischem Boden etwas gegen die Interessen der französischen Landesverteidigung zu schulden kommen lassen, so würde man im Vorgehen gegen sie um so weniger zurückhalten, als es sich um einen Privatballon der Beflag. Friedrichshafen handelt, nicht um einen Militärballon.

gramm ausgeführt.“ Das Blatt behauptet dann weiter: „Letzte Freitag, zwischen 9 und 10 Uhr vernahmen die Bewohner von Charleville über ihren Häuptern das Getöse eines Luftschiffmotors, worauf sie es schon öfters in der letzten Zeit gehört hatten. Da in der dortigen Gegend kein französisches Luftschiff stationiert ist, behauptet man, daß es sich um einen deutschen Zeppelinkreuzer handle. Montags abend gegen 10 Uhr wurde zwischen Mahon und Lafrancheville ein Scheinwerfer in der Luft gesehen. Er stammt von der Gondel eines etwa in 400 Meter Höhe über dem Fort Agnets dahinjahrenden Luftschiffes. Auch zwischen Evigny und Souzicourt wurde ein Zeppelin mit Scheinwerfern gesehen. In beiden Fällen soll es sich nach der Ansicht des Gewächsmannes der „Liberte“ um einen deutschen Militärkreuzer handeln.“

Während man im Ministerium die Bestirzung und den Niedergang des Luftschiffes als ein sportliches Mißgeschick betrachtet, den eben so morgen einem französischen Zeppelin, wie heute einem deutschen, passieren kann, bemerkt besorgt der „Zentralpost“ die Zeppelinluftschiffe hatten schon manches Mißgeschick zu erleiden. Das auf französischem Boden gelandete Luftschiff verdient wahrhaft nicht den Namen eines „Zeppelinballons“, denn es hat nicht einmal die deutsche Erde von der französischen untercheiden und seinen Flug danach einrichten können.“

Ohne das Wort Spionage zu gebrauchen, bezeichnet dann der „Zentralpost“ die Fahrt des Zeppelin als eine Erkundungsfahrt und schreibt: Es wäre unvorsichtig, wenn man das Abenteuer als einen rein sportlichen Vorfall bezeichnen wollte. Man setze sich den Vorfall in der ganzen Gegend der Landung sehr erregt und die Ueberfliegen französischer Forts durch deutsche Luftschiffe könnte die Regierung nicht kalt lassen. Eine genaue Untersuchung der Affäre sei entschieden am Platze.

„Eclair“ meint: Wir nehmen gern an, daß der Zeppelinballon unabsichtlich die Grenze überflog. Unsere östlichen Nachbarn sind stets ängstlich demüht gewesen, die Eintrichtung der leuchtenden Luftschiffe geheim zu halten. Man kann deshalb nicht annehmen, daß sie uns auf diese Weise gekannt hätten, da die Mechanismus zu erfahren.

„Eclair“ ist der Ansicht, daß man die Bedeutung dieser Landung aber nicht übertrieben dürfe. Das Blatt meint, es wäre natürlich besser, wenn die Landung nicht erfolgt wäre. Die Untersuchung werde ergeben müssen, ob es sich um eine Retrospektionsfahrt gehandelt habe oder nicht.

Im übrigen ist es ein merkwürdiges Zusammentreffen, daß gerade in der letzten Nacht bei Nancy interessante Manöver vorgenommen worden sind, um mit Scheinwerfern, die sich auf Automobilen befinden, nach Ballons zu suchen. Gleichzeitig waren mitten in der Nacht Landungsübungen vorgenommen worden. So konnte z. B. das Luftschiff „Adjutant Vinceno“, welches in der Dunkelheit in großer Höhe über Toul kreuzte, schnell entdeckt und verfolgt werden.

DT. Paris, 4. April. (Privattele.) Der Leiter des französischen Flugwesens, General Hirschauer, traf heute morgen in Luneville ein. Sollte sich ergeben, daß der Flug beachtlich war oder daß die deutschen Offiziere sich während ihres Aufenthaltes auf französischem Boden etwas gegen die Interessen der französischen Landesverteidigung zu schulden kommen lassen, so würde man im Vorgehen gegen sie um so weniger zurückhalten, als es sich um einen Privatballon der Beflag. Friedrichshafen handelt, nicht um einen Militärballon.

Die Ansicht in Deutschland.

DT. Berlin, 3. April. Hier wird zunächst Gewicht auf die Tatsache gelegt, daß das bei Luneville auf französischem Boden gelandete Luftschiff „3. 4.“ noch nicht Eigentum der Militärverwaltung ist, sondern noch der Zeppelinabteilung schaft gehört und sich auf der Abnahmefahrt befindet. Die deutsche Botschaft in Paris ist natürlich über den Vorfall orientiert und nimmt sich der Befragung nach Möglichkeit an.

Im preussischen Kriegsministerium traf die Nachricht erst gegen Abend ein. Die kurze telegraphische Meldung, gib Sturm und Nebel als Gründe an, die den Führer zur Landung auf französischem Gebiete zwangen. Jedenfalls ist mit Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß der Führer im Nebel die Orientierung verlor und geglaubt hat, auf deutschem Gebiete zu landen. Vielleicht hat er auch die übende Abteilung bei dem unsichtigen Wetter für deutsche Truppen gehalten. Bei der hohen Meinung, die man im Kriegsministerium von der Ritterlichkeit der französischen Offiziere hat, wird jedenfalls nicht angenommen, daß der Vorfall irgend welche Verwidlung im Gefolge haben könnte. Da das Luftschiff abmontiert wird, so muß man es eben, vorausgesetzt, daß es freigegeben wird, auf der Bahn nach Friedrichshafen zurückbefördern. Die Konstruktion der neuen Zeppelinluftschiffe bietet in dieser Hinsicht keine allzugroßen Schwierigkeiten. Daß die französischen Behörden alles aufbieten, um den Rücktransport nach Möglichkeit zu erleichtern, glaubt das Kriegsministerium mit Sicherheit annehmen zu können. Für Deutschland ist das Ganze natürlich unangenehm, da die französischen Offiziere

werden erheblich, zum Teil bis über die Hälfte ermäßigt, dafür treten dann hohe Garderobe- und Zettelgebühren in Kraft. Und die Stadtväter haben das Nachsehen. Sie werden trauern und wehklagen und die Raucher, die sich wieder einmal aufs empfindlichste in ihren Rechten gekränkt sehen, werden ihnen dabei sekundieren.

Kleine Zeitung.

* Hochzeit im Badestock. Eben, so sagt man gewöhnlich, wenn im Himmel geschloffen. Aber in Amerika, dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten, genügt auch zuweilen ein Floß auf dem Meere. Ein derartiger Ort für seine Trauung hat sich ein Hamburger Namens Friedrich Kirchner ausgesucht, der in Palm Beach in Florida als Badewärter angestellt ist. Am letzten Sonntag fand die Trauung statt. Kirchner und seine Braut Singe Lund, eine geborene Stadtholmerin, erschienen im Badestock. Im Haar trug sie einen Kranz frischer Orangeblüten und ein gleiches Büfett an der Brust. Auch die Trauzeugen hatten Schwimmdreie angelegt, nur der Geistliche erschien in seinem üblichen Ornat. Nach vollzogener Trauung wurde im Wasser ein lustiger Tanz der Hochzeitsgesellschaft ausgeführt. Nicht weniger als 1700 Personen wohnten der Zeremonie von Ufer an bei. 700 junge Leute standen bis zum Hals im Wasser um von der „marinen“ Hochzeit sich nichts entgehen zu lassen.

DK. Kleine Ursachen, große Wirkungen. Ueber einen netten Vorfall wird uns aus Konstantinopel berichtet: In einer mittleren Stadt an der anatolischen Eisenbahn wurde ein türkischer Beamter, der sich hatte einige Nachlässigkeiten zuschulden kommen lassen, vom Amte suspendiert, seine Entlassung aus dem Staatsdienste stand in fernerer Aussicht. Als ihm der diesbezügliche Befehl der Regierung übermittelte wurde, sagte er zu seinen Amtsvorgesetzten: „Das kann vielen Menschen das Leben kosten!“ — Diese Aeußerung kam zu Ohren der ihm vorgesetzten Behörde, die sofort ein Verfahren gegen ihn eröffnete, was seine sofortige Verhaftung zur Folge hatte. Der Gericht erklärte er, daß er vor 15 Jahren als Arzt praktiziert habe und, wenn man ihn jetzt aus dem Amte jage, er wieder zu seinem alten Berufe zurückkehren müsse. Das Gericht sprach nach dieser Auslegung seiner „Drohung“ frei und die Regierung hat auch die Wiederanstellung des „gefährlichen“ Mannes genehmigt.

Auch die Kinos warten übrigens der lästigen Forderung gegenüber mit einem besonderen Trick auf. Die Biletweise

und Monteur bei der Abmontierung des Luftschiffes Gelegen- heit haben, alle Einzelheiten kennen zu lernen.

St. Berlin, 4. April. Zur Rechtslage der Landung des 3. 4. in Frankreich teilt Prof. Dr. Barjeval der „Bos. Ztg.“ folgendes mit: „Allen Anschein liegt eine Notlandung vor. Sicherlich lag den Offizieren nichts ferner als die Grenze zu überfliegen. Der Nebel und schlechtes Wetter verhinderten, so weit man aus den spärlichen Nachrichten sich ein Urteil bilden kann, jedes Erkennen der Gegend. Da keine böswillige Absicht bei dieser Landung auf fremden Boden vorlag, da alle Anzeichen für eine Notlandung sprechen, so kann nach meinem Dafürhalten — ich bin freilich kein Jurist — Frankreich kein Recht zur Verhaftung der Zeppelinbau-Gesellschaft in Friedrichshafen ist. Wenn ich nochmals meine Ansicht, die ich freilich nur als Laie abgebe, betonen darf, so handelt es sich nur um die Entscheidung der Frage, ob die Landung erzwungen war oder nicht. War das erste der Fall, so dürfte kein Grund zur Verhaftung und zu sonstigen Weiterungen vorliegen. Ein anderer hervor- ragender Aeronaut äußert sich nicht so zuversichtlich.

Friedrichshafen, 4. April. Die von hier aus verbreitete Nachricht, daß schon von hier ein Extrazug mit Gasflaschen nach Lunenburg abgegangen sei, ist falsch; es wurde lediglich an den kurzfristigen, 8 Uhr 55 Min. abends hier abgehenden Zug ein einziger Wagon mit Gasflaschen angehängt, der, wenn er ohne Aufenthalt weiter befördert wird, heute früh 10 Uhr in Lunenburg eintreffen wird. Direktor Golsman, der gestern in Frankfurt am Main weilte, hat sich von dort gleichfalls nach Lunenburg begeben.

Es wird auch hier besonders betont, daß das Luftschiff nicht von deutschen Offizieren geführt wurde, sondern von Kapitän Glud, einem Angestellten der Eigentümerin des Luftschiffes, der „Luftschiffbau Zeppelin“. Außer den drei Offizieren der Abnahmecommission befanden sich in der Gondel ein Unteroffizier und sechs Mechaniker.

Letzter Bericht.

DT. Paris, 4. April. Sonderausgaben der Pariser Abendpresse melden folgende interessante Einzelheiten über die Landung des Zeppelin-Luftschiffes:

Gegen 11 Uhr sah man einen langgestreckten Zeppelin über dem Marsfeld von Lunenburg erscheinen. Er kämpfte heftig gegen den Wind. In der Form des Ballons erkannte man bald, daß es ein Zeppelin war. Der Unterpräsident von Lunenburg wurde sofort benachrichtigt und erschien in kurzer Zeit auf dem Übungsplatz. Unter dessen war das Luftschiff immer tiefer gegangen. Als es sich in etwa 200 Metern Höhe befand, sahen die Soldaten und die schnell herbeigeeilten Bewohner der Stadt, wie die am Ende des Luftschiffes wehende deutsche Flagge eingezogen und von den Inassen der zweiten Gondel in Höhe gerissen wurde, die dann im Winde davonflatterte. Wenige Minuten später warf die Besatzung die Landungstau aus, die von Kanarierfäden und Jägern zu Fuß aufgefangen und angezogen wurden.

Dem 140 Meter langen Luftschiff entgingen 3 Offiziere und 3 Mechaniker. Die Offiziere erklärten auf Befragen durch die französische Behörde, daß sie am Morgen in Friedrichshafen aufgeliert seien und nach einer Manövrierfahrt bei dem wolkenbedeckten Himmel die Richtung verloren und die Grenze überflogen hätten. Der Besatzungsleiter sei zu Ende gegangen, und die Gaszellen hätten sich infolge der eingetretenen kühlen Witterung zusammengezogen, weshalb man sich zu einer Landung entschloß. Erst spät hätte man bemerkt, daß das unten liegende Gelände ein Übungsplatz französischer Truppen sei. Die deutschen Offiziere erklärten auf Befragen dem General Lesot ausdrücklich, daß sie nicht die Absicht hatten, die Grenze zu überfliegen, und daß keinerlei photographische Aufnahmen der überflogenen Gelände und Forts gemacht worden seien. Eine Durchsuchung der beiden Gondeln durch französische Offiziere bestätigte diese Angaben.

Die deutsche Offiziere setzten nach der Landung die deutsche Botschaft in Paris, den preussischen Kriegsminister und die Luftschiff- werks in Friedrichshafen von der Landung in Kenntnis. Gleichzeitig erbat sie aus Friedrichshafen die Entsendung von Mechanikern und Sauerstoffgläsern, da die Absicht besteht, wenn irgend möglich im Laufe des Freitags nach Deutschland zurückzukehren. Bis zum Abend ist den Insassen des Ballons — entgegen den in Paris verbreiteten Meldungen — keine Anweisung zur Entleerung und Abmontierung des Ballons gegeben worden. Nur durch die Herausnahme der Motoren haben sich die französischen Behörden gegen einen vorzeitigen Rückflug geschützt.

Den deutschen Offizieren ist es nur mit der größten Mühe gelungen, 50 Privatpersonen gegen Lohn zur Verankerung des Luftschiffes und zum Halten der Landungstau während der Nacht zu gewinnen, da die französischen Truppen sich augensichtlich auf die Absperzung des Übungsplatzes beschränken und mit dem Schiff selbst nichts mehr zu tun haben.

Die Bewohner von Lunenburg behaupten, der Flug über die Grenze sei zu Spionagezwecken erfolgt. Als die drei Mechaniker abends in der Stadt spazieren gehen wollten, wurden sie von einer losenden und pfeifenden Menge belästigt, so daß die Polizei sie jagen mußte. Die drei deutschen Offiziere werden die Stadt nicht betreten, sondern die Nacht in den Gondeln des Luftschiffes zubringen.

W. Friedrichshafen, 4. April. Der Führer des „3. 4.“, Kapitän Glud hat gestern abend aus Lunenburg an die Luftschiff- bau-Gesellschaft „Zeppelin“ folgendes Telegramm gerichtet: „Schiff hier gelandet, da im Nebel französische Grenze überflogen. Warten auf Gas, um weiter zu fahren. Hoffe daß Formalitäten bis morgen erledigt.“

Weitere Nachrichten lagen bis heute morgen 9 Uhr bei der Gesellschaft nicht vor. Der Meldung des Luftschiffbau nach ist die Landung lediglich wegen Benzinmangels erfolgt, ein Motordefekt liegt nicht vor.

Badische Chronik.

A Karlsruhe, 4. April. Das Statistische Landesamt hat soeben die 3. Sondernummer im Jahrgang 1912 erscheinen lassen, welche enthält: Die Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1911. Die medizinische Statistik für das Jahr 1911. Das Impfgesetz für das Jahr 1911. Die Kranken-, Pfründner- und Kreis-Verordnungen für das Jahr 1911. Die geburtsstatis-

tische Statistik für das Jahr 1911. Aus den zum Teil sehr interessanten statistischen Zahlen werden wir Einzelheiten mitteilen.

Ettlingen, 4. April. Ein Schlosserlehrling war in einer hiesigen Wirtschaft beschäftigt; dabei geriet er im Keller an das Weinfaß und genoss in vollen Zügen, so daß er bald sinnlos betrunken zu Boden fiel; später wurde er aufgefunden und in das Spital verbracht, wo er sich noch befindet. In seiner Trunkenheit vermochte der Lehrling den Fäßhahn nicht mehr zu schließen, so daß der Wirt durch Auslaufen von Wein einen nicht unerheblichen Schaden erleidet.

Pforzheim, 4. April. Ein alter Bürger unserer Stadt, der erst kürzlich auf den 50jährigen Bestand der von ihm begründeten Bijouteriefabrik zurückblicken konnte, Privatmann Friedrich Schneider senior, kann am 6. d. M. mit seiner Gemahlin die goldene Hochzeit begehen.

Bruchsal, 4. April. Unter „Sommerlagszug“ soll am nächsten Sonntag, den 6. April, veranstaltet werden. Die Vorbereitungen sind schon seit vielen Wochen im Gange und lassen erwarten, daß der Zug, an welchem gegen 4000 kindliche und jugendliche Gestalten teilnehmen, auch diesmal durch die verschiedenen Musikkorps, die Trommler-, Pfeifer- und Klepperles-Garben, und die zahlreichen allegorischen Einzel- und Gruppenbilder nicht minder reichhaltig und charakteristisch ausfallen wird wie in früheren Jahren. Der Zug nimmt punkt 2 Uhr seinen Anfang vom Holzmarkt aus und endigt 1/4 Uhr im Ehrenhof des Schlosses mit der Bregel- und Preisverteilung.

Weinheim, 4. April. In fünfjähriger Sitzung beriet heute der Bürgerausschuß den Voranschlag der städtischen Kassen für 1913, ohne indessen mit der Beratung zu Ende zu kommen. Vor Eingang in die Tagesordnung wünschte Bürgerausschußmitglied Schumann (Soz.) eine Beantwortung der sozialdemokratischen Interpellation, wie es komme, daß der Bürgermeister im Wormser Frauenverein einen Vortrag hielt, während er sich einen Erholungsurlaub von vier Wochen hatte geben lassen. Bürgermeister Dr. Wetstein erwidert, daß er diesen Urlaub als den ihm vertragsmäßig zustehenden, nicht aber als außerordentlichen Krankheitsurlaub aufgefaßt wissen wolle. Bürgerausschußmitglied Lehtsch (Soz.) und Bürgerausschußmitglied Prof. Keller (lib.) nehmen von dieser Erklärung Kenntnis, meinen aber, daß der vorzeitige Urlaub mitten in der Vorbereitung des Voranschlags ein Fehler war und einen schlechten Eindruck mache. Wenn aber Krankheit die Ursache war, so stehe damit die Abhaltung des Wormser Vortrags in Widerspruch. Bürgerausschußmitglied Vichte (Bürgervereiner) meint, daß hier nicht ausschließlich mit sachlichen Argumenten gearbeitet werde, sondern eine starke persönliche Spitze gegen den Bürgermeister dahinter stehe. Bürgermeister Dr. Wetstein erklärt, daß der Vortrag, der zugunsten des Kindergartens in Swabmündung abgehalten wurde, sich nicht aufheben ließ und für ihn eher eine Erholung wie eine Strapaze war. Es wird nunmehr in die Generaldebatte über den Voranschlag eingetreten, der eine Umlagerhöhung von 4 Pfg. bei den Vermögenssteuerverwerten und eine solche von 6,4 Pfg. bei den Einkommensteuerverwerten vorsieht. Nach einem ausführlichen Exposé des Bürgermeisters nehmen B.-M.-R. Rentamann Schreinemann, Fabrikant Veinert, Kaufmann Vichte und Kommerzienrat Freudenberg das Wort. Auf Antrag von Rechtsanwält Dr. Wäcker wird protokolllärlich erklärt, daß mit Annahme des Voranschlags nicht etwa die Bewilligung der wegen Ueberfischung abgesehenen, aber vorausgabten Summe von 8000 M verbunden ist. Die Spezialberatung wird auf Samstag vertagt.

Sasbach (A. Adern), 4. April. Die Gesundheit des Reichstagsabgeordneten Prälaten Dr. Lender, die seit einem Jahre zu wünschen übrig ließ, hat sich derart gebessert, daß Dr. Lender vorgestern zu den Reichstagsverhandlungen nach Berlin abreisen konnte.

Kehl, 4. April. Die junge Selbstmörderin, die sich am Sonntag im Rhein ertränkte, ist die 18 Jahre alte Leoni Spielmann aus Strahburg. — Bei Leutersheim wurde die Leiche eines unbekanntem, etwa 50 Jahre alten Mannes gefunden.

Vahr, 3. April. Der Kunststattsbesitzer und Gemeindevorstand Franz Sumar in München feiert mit seiner Frau Elise geb. Waibel, einem Zahner Kinde, am 7. April d. J. die silberne Hochzeit. Die beiden Ehegatten stehen hier noch in gutem Andenken und besitzen einen großen Verwandten- und Bekanntenkreis in Vahr.

Vahr, 4. April. Der Arbeiterbildungsverein schickt sich an zur Feier seines 50jährigen Bestehens. In der Hauptversammlung am Montag abend im „Falken“ kam indessen zum Ausdruck, daß von einer größeren öffentlichen Feier Abstand genommen und die Veranstaltung auf ein Saalfest beschränkt werden solle. Als Zeitpunkt wurde der 22. Juni in Aussicht genommen. Am gleichen Tage wird der Preisgüterverband hiesiger Arbeiterbildungsvereine hier tagen. Nach dem vorläufigen Programm werden die hiesigen Gesangsvereine und die Stadtkapelle mitwirken, außerdem ist eine Ansprache des Vorstandes und eine Festrede vorgesehen. Die Veranstaltung des Preisgüterverbandes wird eine größere Anzahl Fremder unserer Stadt zuführen, so daß der Verkehr an diesem Tage ein reger sein wird. — Am 20. April veranstaltet der Verein im Stadttheater eine Aufführung des hier nicht unbekanntem, zugkräftigen Stüdes „Die Grafen von Hofengetrodel“. Wir erinnern uns gerne der trefflichen Aufführung dieses Hinterschaupieles durch den Arbeiterbildungsverein in den 80er Jahren und zweifeln nicht, daß es auch jetzt wieder ein volles Haus erzielt, liegt doch der Schauspiel der Handlung in unser unmittelbaren Nähe. — Ueber alles weitere wird noch Mitteilung erfolgen.

Dinglingen, 3. April. Heute vormittag ist hier der Mühlensbesitzer Franz Joseph Hud von Reichenbach verunglückt. Er fuhr mit seinem mit Mehl beladenen Wagen die abschüssige Sonnengasse hinab, wobei das Fuhrwerk ins Rollen kam. Als Hud bremsen wollte, wurde er, da das Pferd auf die Seite drängte, zwischen eine Mauer und den Wagen geklemmt und erlitt anscheinend starke Verletzungen, die sofortige ärztliche Hilfe nötig machten.

Schmieheim (A. Vahr), 4. April. Der Bürgerausschuß genehmigte den Voranschlag für 1913. Durch einen günstigen Abschluß des Geschäftsjahres 1912 konnte der Umlagefuß um 3 Pfg. erniedrigt werden; er beträgt jetzt 27 Pfg.

Jell a. S., 4. April. Der Bürgerausschuß genehmigte den Voranschlag für 1913, der bekanntlich eine Umlagerhöhung vorsieht.

Freiburg, 4. April. Die 13. Generalversammlung des badischen Eisenbahnerverbandes findet am 24., 25. und 26. Mai in Freiburg statt. Die Generalversammlung wird eingeleitet durch Konferenzen der einzelnen Kategorien am Samstag, den 24. Mai. Am Sonntag, den 25. Mai, vormittags findet Eröffnung des Tätigkeits- und Rechenchaftsberichts und die Neuwahl der Verbandsvorstandschaft statt. Am Nachmittag wird ein großer Verbandstag in der Sängerküche in Freiburg abgehalten. Am Montag ist Beratung und Beschlussfassung über gestellte Anträge.

Freiburg, 4. April. Nach den vom Bankhaus Krebs erteilten Informationen betragen die nunmehr zusammenge- stellten Unterschlagungen des in Haft genommenen Buchhalters Kiefferer genau 90 500 Mark. Die von einer größeren auswärtigen Zeitung gebrachte Mitteilung, Kiefferer habe sich

an den Depots vergriffen, ist nach den Darstellungen des Bankhauses unzutreffend, die Depots sollen sämtlich in vollkommener Ordnung sein. In welcher Art der gerichtliche Verhandlung schädigte, darüber dürfte erst die gerichtliche Verhandlung Klarheit schaffen. Allem Anschein nach hat er sich offene Bestände der Bank angeeignet, darauf deutet auch die Erklärung der Bankfirma hin, Kiefferer habe die Bücher in raffiniert Weise gefälscht.

Freiburg, 4. April. Die Strafkammer verurteilte den 20jährigen Tagelöhner Fr. Horcher aus Bühlertal wegen Raub- erieien im Schouinsland- und Feldberggebiet zu 4 Jahren Zuchthaus. Der Angeklagte suchte die allein stehenden Hütten auf, wobei er in einer Stühütte am Feldberg überrascht, nach kurzem Widerstand aber die Flucht ergriff.

Bondorf, 4. April. Trotz Anwendung aller Vorsichts- maßregeln hat der Scharlach weiter um sich gegriffen, so daß die Volksschule geschlossen werden mußte.

Dürheim (A. Billinge), 4. April. Im Hotel Viktoria wurde ein frecher Einbruchdiebstahl verübt. Der Einbrecher entwendete Vorräte und Küchenutensilien aller Art. Auf das Belten des Hofhundes hin wurde der Betriebsleiter aufmerk- sam. Als er nachschau hielt, war der Dieb verschwunden, man fand aber Mantel und Stiefel, sowie einen Messer und Revolver. Von dem Einbrecher fehlt jede Spur.

Konstanz, 4. April. Dieser Tage wurde der Leiter des Passagelinos und dessen Geliebte wegen Verbrechen nach § 218 R.-St.-G.-B. verhaftet. In die Affäre soll noch ein junger Mann verwickelt sein, der sich als Student der Medizin ausgab.

Aus der Residenz.

Karlruhe, 4. April.

Unsere Schulkretzen.

Von den Wünschen und Hoffnungen der Eltern begleitet, haben nun unsere Kleinen ihren Einzug in die Schulstube gehalten, die einen mit einem gewissen Bangen, die anderen voll großer Erwartungen, je nach den Schilderungen, die ihnen im Elternhaus bisher von der Schule gegeben worden. Für die Eltern beginnt dann manchmal eine Zeit neuer Sorgen. Manchen der Neulinge bekommt die Schule, so gern sie sie auch aufsuchen, doch nicht recht; sie gehen körperlich zurück, die bleicher gewordenen Wangen erzählen von den neuen und ungewohnten Anstrengungen, für die die Kraft der kleinen Sechsjährigen denn doch nicht ausreicht. Die alten Herkommen gemäß schon für das erste Schuljahr geforderte Lese-, Rechen- und Schreibfertigkeit stellt an das sechs- bis sieben- jährige Kind in der Tat oft recht unvermittelt unverhältnis- mäßig hohe Anforderungen, so daß der Wunsch nach einem späteren Beginn des planmäßigen Unterrichts in diesen Fertigkeiten vollauf berechtigt erscheint. Zunächst können aber Elternhaus und Schule zusammenwirken, um dem Kinde den Uebergang vom Spiel zur Strenge der Schularbeit zu erleich- tern. Die Eltern suchen sich leicht in einem zwar verständ- lichen, aber doch nicht zu billigen Ehrgeiz gegenständig zu überbieten, indem sie die „Fortschritte“, die gerade ihr Kind in dem oder jenem Punkte gemacht hat, rühmend hervor- heben; sie geben so Anlaß, daß schließlich ein wahres Wett- rennen nach Fortschritten und Ergebnissen einsetzt, und das Kind, das doch in der Schule schon ordentlich heranruß, muß dann im Hause nachzuholen versuchen, worin ihm andere Kinder aus dem Bekanntenkreise der Eltern wirklich oder ver- meintlich voraus sind, und das nur, um einen irigen Ehrgeiz zu befriedigen. Die Eltern sollten auch hier ruhig der Schule vertrauen; sie sollten sich damit begnügen, die wenigen Haus- aufgaben, die auch der kleine Anfänger schon zu leisten hat, in der rechten Weise zu überwachen, im übrigen aber sollten sie die schönste Kunst des Erziehers, namentlich des Erziehers der Kleinen, zu üben versuchen: abwarten und nicht vorzeitig nach Ergebnissen drängen, abwarten, bis die in der Stille der Schule geleistete Arbeit den Uebergang vom Spiel zur Arbeit vollzogen und damit die Grundlage zur Erarbeitung von Unterrichtsergebnissen geschaffen hat. Damit ist allen Teil- nern gedient, den Eltern, der Schule und, nicht zuletzt auch un- sere kleinen Schulkretzen!

Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. Zeyl und den Minister Dr. Freicherrn von Bohman zur Vortragserstattung. Nachmittags führten der Groß- herzog und die Großherzogin mit den beiden Luxemburgischen Prin- zessinnen nach Heidelberg zum Besuch der Königin-Mutter von Schwe- den. Die Rückkehr erfolgte gegen Abend. Später nahm der Großher- zog den Vortrag des Geheimrats Dr. Freicherrn von Babo entgegen.

Wahlen zur Kirchengemeindeversammlung. Bei den am Mittwoch vorgenommenen Wahlen zur Kirchengemeindeversammlung wurden die von der Kirchlichen Liberalen und Fortschrittlichen Vereinigung aufgrund getroffener Vereinbarungen vorgeschlagenen durchweg ge- wählt. Die Wahlbeteiligung war eine überaus geringe. Am stärk- sten war sie in den beiden Warrteilen der Südstadt und im Borort Beiertheim. Stimmen wurden abgegeben in der Südstadt 81 = 5,88% der Wahlberechtigten, in der Südstadt 66 = 4,15% der Wahlberechtigten, in der Neustadt 67 = 3,20% der Wahlberech- tigten, in der Südstadt 24 = 2,43% der Wahlberechtigten, in der Mittelstadt 31 = 1,84% der Wahlberechtigten, in der Weststadt 38 = 1,80% der Wahlberechtigten, in der Oststadt 22 = 1,52% der Wahlberechtigten in der Weststadt 20 = 1,26% der Wahl- berechtigten, im Borort Beiertheim 21 = 10,60% der Wahlberech- tigten.

Die Aufnahme unentgeltlich beschäftigter Personen durch die Justizbehörden. Ein Erlaß des Justizministeriums besagt, daß zu unentgeltlichen Beschäftigung die Justizbehörden nur Rechtsprakti- kanten, Justizakture, sowie Justiz- und Verwaltungsinspizienten nach Maßgabe der hierfür geltenden besonderen Vorschriften annehmen dürfen. Im übrigen ist die Aufnahme unentgeltlich beschäftigter Per- sonen ohne besonders Genehmigung des Justizministeriums nicht ge- statet.

Die Zuständigkeit der Hilfsbeamten zur Aufnahme öffent- licher Urkunden. Mit Erlaß vom 28. März hat das Justizministerium folgendes über die Zuständigkeit der Hilfsbeamten zur Aufnahme öffentlicher Urkunden angeordnet: Nach § 6 des Grundbuchausfüh- rungsgegesetzes ist der Hilfsbeamte zuständig, in Abwesenheit des Grundbuchbeamten den in § 313 des Bürgerlichen Gesetzbuches be- zeichneten Vertrag, die aufgrund eines solchen Vertrages nach § 922 des Bürgerlichen Gesetzbuches erklärte Auflassung, sowie die Einigung der Parteien über die Bestellung von Sicherungshypotheken zu be- urkunden. Damit ist seine Zuständigkeit auf dem Gebiet der beur- kundenden Tätigkeit erschöpft, er ist also nicht zuständig, zur öffent- lichen Beurkundung der Bürgerschaftsübernahme, selbst wenn in den vom Hilfsbeamten beurkundeten Vertrag das Gebot aufgenommen worden ist, der Käufer habe einen oder mehrere Bürgen zu stellen. Die Hilfsbeamten sind hierüber zu belehren, ebenso darüber, daß dem Gebot nicht etwa dadurch Genüge geleistet wird, daß der in Aussicht-

Deffentliche Versteigerung

Montag, den 7. April 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Steinstraße 23, hier, im Auftrag des Herrn Konkursverwalters Rechtsanwalt Garret hier nachstehende, zur Konkursmasse der Firma J. S. Dittelhorst, hier, gehörigen Fahrnisse gegen bare Zahlung öffentlich bestimmt versteigern:

1 Sofa mit Umbau, 3 Sofa, 10 gebolsterte Sessel, 6 Salonstühle, 4 Tische, 2 Trumeaux, 1 großer Spiegel, 23 Paar farbige Vorhänge und 14 alte Gaslüfter.

Die Gegenstände können am Versteigerungstag von 11¹/₂—12 Uhr und mittags von 1¹/₂—2 Uhr im Pfandlokal gesehen werden. 5841

Karlsruhe, 3. April 1913.
J. Ede, Gerichtsvollzieher.

Fahrnis-Versteigerung.

Montag, den 7. und Dienstag, den 8. April, jeweils vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, werden:

Seminarstraße Nr. 4

megen Wegzug gegen bar öffentlich versteigert:

14 komplette Betten mit und ohne Haarmatratzen, 8 Waschkommode mit und ohne Spiegel, 1 großer Spiegelschrank, 1 Bücherregal, 1 Buffet, 1 Vertigo, 2 große und 6 kleine Schreibtische, 1 Ausziehtisch, Nippische, Nachttische, Kommode, diverse Tische, 8 Kleiderstühle, 4 Sofa, 3 Chaiselongue, große und kleine Kommode, Stanere, Rameelbreiter, große und kleine Spiegel, Bilder, diverse Stühle, Leuchter, Badparapeturen, Gaslüfter und Leuchter, Erdleuchten, H. Sockel, Vorhänge, Portiere, Gasleuchten, Teppiche, Kaminheizkörper, ausgehöhlte Möbel, Steinwaschung, Bettvorlagen, Regulateure, 1 ein, Tischschränk, 1 große Doppel-Kolofur, Gartenmöbel, 1 Bad, und 1 Schöbepumpe, Küchenstuhl, Wandbrett, 1 Bord, Seife- und Kaffeegewichte, diverse Küchenutensilien, Beisen, Gläser und noch vieles.

Siehehaber ladet höflichst ein. 5859

J. Hirschmann, Auktionator.

Colosseum
Waldstr. 16/18. Telef. 1938.

Job's
Iustige Bühne.
Täglich 8 Uhr: Bräuer

Das Tollste vom Tollen!

Der Mann
mit dem **Fimmel.**
Schwank in 3 Akten.

Riesen-Lacherfolg!

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte

P. Eberhardt
20,9 befindet sich jetzt 2288
Amalienstraße 57

nächst der Kirchstraße
und empfiehlt sich zur Lebensnahme
sämtlicher Reparaturen an Fahr-
rädern aller Systeme. — Zur
gründlichen Reinigung und In-
standsetzung jetzt beste Gelegenheit.
— Emaillierung, Vernickung. —
Neue Pneumatik und Zubehör-
teile allerbillig. — Freilauf-Ein-
richtung und Doppel-Heberichtung
für alle Fahrräder. Die Räder werden
abgeholt und wieder angeliefert. Alle
Aufträge werden prompt erledigt.
Telephon 724. Telephon 724.

Billig

Schuhwaren

zu billigen Preisen.

Damen-Schnür-Halbschuhe **4.98**
Breite bequeme Form, 3.98 Echt Chevr., Lackkappe
amerikan. Absatz . . . Derby, statt 7.50 jetzt

Echt Chevr., mit u. ohne **5.95** braun, Lackk., Derby, mod.
Lackkappe, Ausnahmepreis Form . . . Ausnahmepreis

Damen-Schnürstiefel **5.95**
Eleg. Façon, Lackkappe 4.98 Echt Chevr., Lackkappe
Derby Paar Derby, statt 7.50 jetzt

Herren-Schnürstiefel **6.95**
Imit. Chevr., Lackkappe 5.95 Boxl. Derby, br. bequeme
Derby Ausnahmepreis Form Ausnahmepreis

Kinder-Schnürstiefel **3.65**
schwarz, breite Form **3.95** 27/30 **3.65**

C. Korintenberg Karlsruhe
Kailerstr. 118

Billig

Pfannkuch & Co

Konserven.

10% Rabatt 10%

4545.4.4 auf unsere Listenpreise.

Gemüse	2 Pfd.	1 Pfd.
unter anderen:	Dose	Dose
Schnittbohnen	35	—
la junge Schnittbohnen	40	—
la junge Bohnen	38	—
Gemüse-Erbsen	42	—
Zunge-Erbsen	55	30
mittelfein	70	40
Kartotten, geschnitten	50	30
Tomaten-Püree	80	45

Schnitt- und Stangenpargel.

Früchte	2 Pfd.	1 Pfd.
unter anderen:	Dose	Dose
Mirabellen	80	45
Pflaumen, 1/2 Frucht	80	45
ganze Frucht	50	—
Melange	1.20	65
Erdbeeren	1.20	65
Preißelbeeren	80	45

auf obige Preise

10% Rabatt 10%

So lange Vorrat.

Alles andere laut Spezial-Preisliste, die Sie bitte in unseren Filialen verlangen wollen.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Ein! Garantiert!

8. April Ziehung der
Badische Invaliden-
Geld-Lotterie
3328 Geldgew. u. 1 Präm. bar Geld

37 000 Mk.
Mögl. Höchstgew. bar Geld

15 000 Mk.
Hauptgew. bar Geld 1128

10 000 Mk.

27 000 Mk.

3327 Gew. u. 1 Präm. bar Geld

Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.,
Porto u. Liste 30 Pfg.,
empfehl. Lott.-Unternehmer

J. Stürmer
Strassburgi, E., Langestr. 107,
In Karlsruhe: Carl Götz,
Hobstraße 11/15,
Wörner & Wehrle,
Erbsprinzenstr. 29, Gebr.
Göhringer, Kaiserstr. 60

Bestes Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider,
Schuhe, Stiefel usw. Postkarte ge-
nügt, komme ins Haus. 512785

J. Brauner, Schwannstraße 19.

Theaterplätze, %

Spezial 1, nebeneinander, B un-
gerade, für das letzte Quartal ab-
zugeben. 512735

Melanchthonstr. 3, 2. St.

Broth. Posttheater Karlsruhe.

Freitag, den 4. April 1913.
50. Abonnement-Vorstellung des
Kb. B. (siehe Abonnementkarten).

Der Ring des Nibelungen.
Ein Bühnenfestspiel von Richard
Wagner.

Zweiter Tag.
Giegfried.

In 3 Aufzügen.
Musikalische Leitung: A. Reichwein.
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:
Siegfried Hans Hüfard
Mime Max Hüfard
Der Wanderer Max Hüfard
Merkel Max Hüfard
Fasner Max Hüfard
Erda Max Hüfard
Kriemhilde Max Hüfard
Stimme des Wald-
vogels Th. Müller-Reichel

*) vom Festspiel in Braunschweig z. B.
Anfang 6 Uhr. Ende geg. 11 Uhr
Kasse-Eröffnung 5 1/2 Uhr.
Sobte Preise.

Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Für die Instandsetzung der
Frühjahrgarderobe
empfiehlt sich die Färberei und chem.
Waschanstalt **Ed. Prinz A. G.**
Telephon Nr. 63. 3398

— Filialen in allen Stadtteilen. —

Perlen in allen Größen
u. Farben vorräthig
29. 2211 A. Ziegler, Kaiserstr. 132.

Besucht den

Ausverkauf

in der 5889

Adlerstr. 18a

da finden Sie passende
Herren- und
Knaben-Kleider

zu staunend billigen Preisen.

Feuerfeste Tonwaren.
Milchtopfe mit Ausguss 20, 25, 30, 40, 50, 60
Kochtopfe mit Deckel 20, 25, 35, 45, 55, 60
Milchtopfe, braun, innen
weiß 6 Stück 90
Blumenstöcke, Blumenteller,
empfehl. in großer Auswahl
Woldemar Schmidt, Sofnerstr.,
Markgrafenstr. 27, E. Laden.

Südrüchten - Spezialhaus
en gros en détail

J. Della Bona
Erbsprinzenstraße 28

empfehl. sein großes Lager
in allen Sorten Südrüchten,
Obst und frischen Gemüsen:

Frisches Obst:
fr. Tiroler Tafeläpfel, verschied.
Sorten, Citronen, frische Ananas,
Bananen, goldgelbe America-
Trauben, Bräuseller Trauben.

Südrüchte:
Neue Hafennüsse, Paranüsse,
große Sorennüsse, geröstete Erd-
nüsse, Pringel-Schalen-Mandeln,
Feigen von feinsten bis zur ein-
fachen Sorte in jeder Packung,
fr. Malaga-Trauben, Muscat-
Datteln, candierte Früchte,
frische Orangen und Citronen,
sowie Dauermarken.

Frisches Gemüse:
Artischocken, engl. Sellerie,
Cigoree, Pariser Kopfsalat und
frische Tomaten.

Spezialität:
Echte ital. Macaroni in drei
Stärken, Parmesan-Käse,
Veroneser Reis, Polenta, Asti-
Synamont, Chiavari und fr.
Olivenöl.

5883

Alles oben angegebene zu
billigsten Tagespreisen.

Kartoffeln

größeres Quantum zu kauf. gesucht.
Ch. mit Preis u. Nr. 512727 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Dickrüben

verkauft billig **R. Herling**,
Seierheim, Breitestr. 23. 512765

Laubjörche

solche Landhühner sind ein-
getrocknet. 512739

L. Jäger, Zoolog. - Handlung,
Waldstraße 11, Telephon 2695.

Komme
pünktlich!

Kaufe getragene Herren- und
Damenkleider, Schuhe, Stiefel,
Liniormen zum hohen Preis.

J. Groß, Markgrafenstr. 16.

24 000 Mark

gegen gute Sicherheit anzunehmen
genügt. Offert. unt. Nr. 512728 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

10 800 Mark

2. Hypothek, auf neues Geschäfts-
haus in prima Stadtlage von
pünktlichem Zinszahler per sofort
od. später gesucht. Off. u. 512043
an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

2400 Mark

sof. zu leihen auf 3 J., nur
von Selbstg. ge. h. Zins u. Prov.
Sicherh. 5jähr. Lebensvers. von
5000 M. u. Mobiliar i. B. von
10 000 M. Angeb. unt. 512615 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

12-15000 Mark

gegen zu vereinbarende Zinsen zum
Ankauf eines Grundstücks u. Bau
eines Gebäudes. Angeb. unt. 512791
an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Geschäftsmann sofort 600 Mk.

gegen hohen Zins und gute
Sicherh. Offerten unter Nr.
512726 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbelen.

Darlehen

auf ein Jahr bei monatl. Rückz.
gibt hiesig. Selbstg. an verheir.
Beamtin u. bei Privatangeh. gegen
Wohlfühl. 4. Lebensversich. keine
Vorbed. u. dergl. Zentrale Dis-
cretion gesucht. Off. u. Nr. 512652
u. d. Exp. der „Bad. Presse“ erb. 6.4

Heirat.

Witwer, 45 Jahre, kath., Besitz.
e. gutgeh. Geschäft, in der
St. Pauli-Str. in Hamburg, in gerechtem
Verhältnissen u. mit guter Zogen.
Kindern, wünscht sich in hoch-
grad. oder hochm. 30-45 Jahre,
auch Witwe, 1-2 Kinder, wieder
in glückliche Ehe zu verheiraten.
Verwandlung. w. erw. Romögl.
auch Bild. Anonym. zweif. Off. u.
512688 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Zu verkaufen

Glauzgrube, voll. Stute,
1.85 hoch, elegantes Exterieur, fern-
gefüh. ebenio auf Weiten u. Hüfen,
sehr brav und vertraut, komplett
geritten und gefahren, auch für
Damen sehr geeignet.
Anfragen unter Nr. 2558a an
die Exped. der „Bad. Presse“ 6.2

2 Pferde,

Zuchwallach und Bonn, billig zu
verkaufen. Winterstraße 10, 1.

schwarzes Jackett

für mittelmäßig Herrn passend,
wie gut erhaltenes, doppeltbige
Sportwagen billig zu verkaufen.
512740 Gartenstraße 18, E. B. III.

Günstige Kaufgelegenheit!

Pianino

nupbaum, so gut wie neu, wird m.
Bar. sehr billig abgeh. 512587

**Phil. Hottenstein, Klavier-
bauer, Karlsruhe, Herrenstraße 68.**

Friseur-Einrichtung,

modern, sehr gut erhalten, für
8 Bedienungen preiswert zu ver-
kaufen. Angebote unt. 512725 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Baden-Einrichtung

gut erhalten, für Zigarrengeschäft
passend, sofort billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 512582 an die
Expedition der „Bad. Presse“ 2.2

Sauggasanlage, 3.3
6-10 pferdig, sowie fahrbare Säg-
maschine hat billig abzugeben.
B. Wirth, Gartenstr. 10.

Freilen - Erfindung

zu verkaufen.

Eine Erfindung zur Herstellung d.
Freilen ohne Gähmung od. Schleifung
für 2-5 Mfd. das Stück, in für
Baden u. Württemberg zu verber.
Referenzen von Weltfabriken vor-
liegend.

Nur ernsthaftes Bestellen woll.
sich melden unter Marke „Soloflat“
Verdienst im „Hotel Victoria“
Karlsruhe. 512786

S. Fahrrad, mit Freil., sehr gut
erhalten, bill. abg. 512794
Gewicht 6, 4. St. r.

S. Fahrrad, i. billig zu verkauf.
512795 Gewicht 19, part. 1.

Herren-Fahrrad
noch neu, Torn-Freil., auß. bill.
abg. Soffienstr. 103, Autogarage.

S. Fahrrad, mit Freilaut billig
abzugeben. 512797
Markgrafenstr. 25, 4. St. II.

S. Fahrrad mit Freilaut billig
abzugeben. 512644, 2.2
zu verkaufen.
zu ertr. Soffienstr. 78, III.

Für Schneider!

Bügelofen zu verkaufen.
512736 Lammstraße 3, 1. Stod.

Zu verkaufen:
ein gut erhaltener, zweiflügeliger
Kinderwagen. Zu ertrag. Karl-
Wilhelmstraße 2, III. 512670

Sportwagen, 2 Sit., gut erhalt.,
billig zu verkaufen. 512688
Soedstr. 26, IV., II.

Ein fast noch neuer, serienbare,
Kinderwagen ist billig zu verlauf.
Muntenstraße Nr. 9, Querben
3. Stod. 512697

Eleganter, ganz neuer Kasten-
wagen mit Matrabe, für 1 Kind,
und ein sehr schöner Zwiflügel-
sportwagen (verstellbar) mit ab-
nehmbarer Verdeck, sowie 2 Sitg.
abzugeben. 512662
Kraupreistr. 31, II.

Kinderwagen
zum Aufammenkloppen, gut erh.,
zu verth. Gutesauerstr. 20, III., I.

Verreits neues,
schwarzes Jackett
für mittelmäßig Herrn passend,
wie gut erhaltenes, doppeltbige
Sportwagen billig zu verkaufen.
512740 Gartenstraße 18, E. B. III.

Festhalle Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Seiner Kgl. Hoheit des Großherzogs
Friedrich II. von Baden.
Mittwoch, den 9. April 1913

Grosses Konzert

zum Besten der „Friedrich-Klose-Stiftung“ (Unterstützungskasse) des
Grossh. Hoforchesters und der Pensionskasse des „Allgemeinen
Deutschen Musiker-Verbandes“
veranstaltet vom

Großh. Hoforchester

unter gütiger Mitwirkung des
Mannheimer Hoforchesters und der städtischen
Orchester Baden-Baden, Heidelberg, Freiburg.
Ga. 140 Mitwirkende.

Solistin: Kammer Sängerin Frau **Beatrice Lauer-Kottlar.**
Leitung: Hofkapellmeister **Leopold Reichwein.**

Programm.

Ludwig van Beethoven: Eroica-Sinfonie Nr. 3. Es-Dur.
Hermann W. von Waltershausen: Lieder mit Orchesterbegleitung (Uraufführung).
Richard Wagner: Vorspiel zu Parsival.
Richard Wagner: Tannhäuser-Ouverture.

Anfang 8 Uhr. Kasse 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Preise der Plätze: 4, 3, 2, 1,50 und 1 Mark.

Der Verkauf von Eintrittskarten findet von Donnerstag, den 27. März bis am Konzertabend abends 5 Uhr statt: für nummerierte und unnummerierte Plätze in der Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstrasse, Ecke Waldstrasse.
Nur für unnummerierte Plätze in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, Ritterstrasse, und der Musikalienhandlung Franz Tafel, Kaiserstrasse 22a und an der Abendkasse.
Programme mit Text à 20 Pfg. an den Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse erhältlich. 0615.3.2

Mieter- u. Bauverein Karlsruhe

e. G. m. b. H.

Am Samstag, den 5. April, abends 8 Uhr, findet im „Hotel Novad“ unsere

ordentl. Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Bericht des Vorstandes mit Vorlage der Bilanz, Gewinns und Verlustrechnung. (Diese kann in unseren Geschäftsräumen eingesehen und in Empfang genommen werden.)
2. Bericht über die gemäß § 53 des Gen.-Ges. vorgenommene Geschäftsprüfung.
3. Bericht des Aufsichtsrats mit Antrag auf Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats.
4. Bericht über die Verteilung des Reingewinns.
5. Wahl von 6 Aufsichtsratsmitgliedern.
6. Ausschluss fäumiger Mitglieder.
7. Behandlung etwaiger Anträge (solche müssen bis Montag, den 1. April beim Vorstand eingereicht sein).

Karlsruhe, den 22. März 1913. 5187.2.3

Der Vorstand.

N.B. Der Eintritt ist nur Mitgliedern gegen Ausweis gestattet.



Heute Freitag

unwiederrüflich

zum letzten Male!

Der Graf v. Monte Christo

nach dem Roman von Alex. Dumas.

Sowie das übrige reichhaltige Programm.

Große allgemeine Hundeschau für alle Rassen

in Rastatt am Sonntag, den 6. April 1913,
veranstaltet vom 5067

Kinologenverein Rastatt.

Standgeld Mk. 3.50.
Meldung bei Einlieferung!
Jedermann kann ausstellen!

Beginn der Prämierung um 1/11 Uhr vormitt.,
ca. 100 Ehrenpreise stehen zur Verfügung,
darunter 4 Stadtehrenpreise, vom Offiziercorps des Artillerie-Regiments, zc. zc.

Schauleitung: **Julius Schmidt, Karlsruhe, Hardtstr. 40.**

Geübte Maschinenfricklerin

empfiehlt sich im Stricken von Strümpfen und Socken; auch Anstricken. Akademiestr. 32, 3. St.

Milch

60-80 Liter, sofort abzugeben.
Offerten unter Nr. 5799 an die Exped. der „Bad. Presse“.



Verein ehem. Bad. Leib-Drägoner.

Protector Seine Königl. Hoheit
Großherzog Friedrich II. von Baden.
Samstag, 5. April, 1/9 Uhr abds.
Monatsversammlung
im Vereinslokal (Gambriushalle).
Affide u. ehem. Regimentskameraden willkommen.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.



Verein ehem. bad. gelber Drägoner.

Unter dem Protektorat
Sr. G. H. Prinzen
Maximilian von Baden
Wegen Umbau des Vereinslokals
findet nächster
Bereinsabend
erst am Samstag, den 12. d. M.
dortselbst statt.
Der Vorstand.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen

zu Leipzig. 891



Kreisverein Karlsruhe.

Gesch.-St.: Essenweinstrasse 37, II. Im „Prinz Karl“, Ecke Zirkel u. Lammstrasse, findet jeden Freitag abends 9 Uhr **Versammlung** statt, am 1. Freitag im Monat ist Monats-Versammlung.

Jilichs Zilber-Verein.

Heute Freitag 1/9 Uhr:
PROBE
(Vereins-Abend).
Lokal: „Goldener Adler“.



Karlsruher Schachklub

regelmäßige Spielzeit
jeden nachmittag und Mittwoch
abend im Café Bauer.
Samstag abend im Moninger, II.
Gäste stets willkommen.
Der Vorstand.

Pfälzerwald-Verein (e. V.)

Ortsgruppe Karlsruhe.
Sonntag, den 6. April 1913:

4. Programm wandrerung.

Reisefahrt a. Sdt., Königsmittele, Kalkenbrunnental, Gärtenhohl, Naimit, Kropfsburg, Eckenlohen. Abfahrt: Hauptbahnhof 5⁴⁵ Uhr, Mühlburger Tor 5¹⁵ Uhr. Gäste willkommen. 5879
Mit „Bad. Presse“ erbeten. Der Vorstand.

Klavier-Unterricht

Konfessionell gebildetes Fräulein erlernt sehr gründl. Klavierunterricht für Anfänger und fortgeschrittene Schüler in und außer dem Hause. Diefelbe empfiehlt sich auch im 4händigen Spiele, sowie im Begleiten von Gesang u. Violine. Honorar bei wöchentlich 2maligem Unterricht 6 Mk. per Monat. Gefl. Off. unt. Nr. 512422 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Wer

erteilt Anfänger Violinunterricht? Off. m. Honorar unt. Nr. 512778 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erbet.

Gut empfohlene Klavierlehrerin

nimmt noch Schüler an. Offerten unter Nr. 512787 an die Exped. der „Badischen Presse“.

Kind

wird in gute Pflege gegeben. Zu erfragen Kaiserstrasse 107. 2. Etod. 512737

Verloren

Sonntag von Scheffeltstr., Erbsvintzenstr. (Giephaus), zum Hauptbahnhof, dunkelblauer, feidener Zehner. Es wird gebeten, deni. gea. Del. abzugeben. Scheffeltstr. 16. II.

Verloren

auf dem Wege von Waldhornstr., Kaiserstrasse bis zur Herrenstr., ein kleines schwarzes Portemonnaie m. Perlmutterknopf.
Der ebel. Finder wird gebeten, gegen Vergütung daselbe abzugeben. Waldhornstr. 28, Lab. 6. Vieb.

Hund zugelaufen.

Gegen Erstattung d. Futterkosten abzugeben. Unteroffiz. Brünning, Train-Batt. Nr. 14. 512762

Verein der Württemberger.

Samstag, den 5. April 1913,
abends 1/9 Uhr:
Mitgliederversammlung
im Lokal z. König. Württemberg.
Landseite willkommen.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.



Karlsruher Fußball-Verein (e. V.)

unter dem Protektorat Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden.
Samstag, den 5. April 1913,
9 Uhr:
Monats-Beräammlung,
Konfordiaaal „Moninger“.

Sonntag, den 6. April 1913:
I. Mannschaft in Nürnberg. Abfahrt 7¹⁵ Uhr.
II. Mannschaft 4 U. auf unf. Platz gegen Ballspielklub Durlach I.
III. Mannschaft 1/3 U. a. unf. Platz gegen Victoria Berghausen I.
IV. Mannschaft in Berghausen V. Mannschaft in Berghausen Abfahrt 1¹⁵
Mittwoch, den 9. April, 4 Uhr
Fußballübungsspiel.

K. F.-C. Phönix (Phönix-Alemannia) E. V.

Sportplatz links der Rheintalbahn entlang. Telefon 1388.
Jeden Mittwoch:
Allgemeines Training
unter Aufsicht des Trainers.
Sonntag, den 6. April 1913
auf unserem Platz
nachmittags 3 Uhr:
**F.-C. Phönix I. geg.
F.-C. Mühlburg I.**
zu Gunsten d. Veteranenpende.
Nachmittags 1/2 Uhr:
II. Mannschaft gegen II. Mannschaft Mühlburg III. in Mühlburg.
III. Mannschaft gegen F.-C. Mühl I. in Mühl. 5881
Nachmittags 1/4 Uhr:
A. S. Mannschaft gegen A. S. Franconia in Raitheim.
Samstag abend 8 Uhr:
Orchester-Probe
im „Löwenrachen“.



Beierheimer Fußball-Verein e. V.

Gegr. 1898.
Verein für Bewegungsspiele.
Eingek. Sportpl. am Weierwald
Sonntag, den 6. April 1913:
Pokalwettspiel
Franconia I. gegen Beierheim I.
III. Mannschaft gegen Maximilians I.
Beginn 1/2 und 1/4 Uhr.
II. Mannschaft in Raitheim.
Abfahrt 12¹⁵ Uhr Hauptbahnhof.
Die Mitgliedsarten sind an der Kasse vorzusetzen.
Samstag, den 12. April 1913:
15jähriges Stiftungsfest
im Stefanienbad.



K.F.C. „Frankonia“ (e. V.)

Sportplatz und Klubhaus an der Hinkelmeckstrasse.
Samstag, den 5. April 1913:
Spieler-Versammlung und A. S.-Sitzung.
Sonntag den 6. April 1913
auf unserem Platz:
2 Uhr: Mühlburg V. gegen Franconia V. 5888
3¹⁵ Uhr: Phönix I. S. gegen Franconia I. S.
1. Mannschaft in Beierheim.
2. u. 3. Mannschaft in Durlach.



Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe.

Sportplatz mit Clubhaus vis-à-vis der Telegraphenlaterne.
Samstag im Klubhaus
Monats-Beräammlung
mit Ergänzungswahlen und anschließ. Spieler-Sitzung.
Sonntag, den 6. April 1913
Wettspiele.
I. Mannschaft in Forzheim Abfahrt 11¹⁵ Uhr Spthst.
Auf unf. Platz, 2. u. 1/4 Uhr:
Telegr.-Fußball-Verein I. u. II. gegen B. F. B. II. u. III.



Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe.

Sportplatz mit Clubhaus vis-à-vis der Telegraphenlaterne.
Samstag im Klubhaus
Monats-Beräammlung
mit Ergänzungswahlen und anschließ. Spieler-Sitzung.
Sonntag, den 6. April 1913
Wettspiele.
I. Mannschaft in Forzheim Abfahrt 11¹⁵ Uhr Spthst.
Auf unf. Platz, 2. u. 1/4 Uhr:
Telegr.-Fußball-Verein I. u. II. gegen B. F. B. II. u. III.

Obstwein,

nur von gutem franz. Obst, hat von 600 Liter an zu 17 Mk. pro 100 Ltr. ab Keller in Wühl, gegen Kassa, abzugeben. Bei groß. Abnahme, von 5000 Liter ab, billiger.
Bernhard Springmann,
Küfermeister, Wühl, Baden.

Herren- und Damen-Konfektion.

Anzüge nach Maß.
Manufaktur und Weizwaren aller Art liefert reelle.
Stirma gegen monatl.
Ratenzahlungen.
Kein Abzahlungsgeschäft. Distrikt. Off. Offerten unter 5994 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbet.

1. u. 2. Hypotheken

Auf ein gut und massiv gebautes, vierstöckiges Wohnhaus ganz vermietet u. sehr gut rentierend werden gesucht: als
1. Hypothek Mk. 20000.—
2. Hypothek Mk. 6000.—
innerhalb 60% und 80% der amtlichen Schätzung. Gute, absolut sichere Kapitalanlage. Offerten von Selbstbeteiligten unter Nr. 5870 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Diwans.

Blüchlein, eleganter, 35 Mk., Chateaufines, gut gearb. 24 Mk., Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr.
Diejenige Dame, welche am 3. April vormittags bei mir Postkarten kaufte und dabei 20 Mark überschüssig ließ, wird in ihrem eigenen Interesse gebeten, ihre Adresse anzugeben. Bernhard Müller, Buchhandlung, Kaiserstrasse 235. 512815.2.1

Blastersteine

sind billig zu verkaufen. Adlerstrasse 36, I.



Reform-Schule Blaubeuren

(Württemberg)
Vorbereitungs-Anstalt f. Militär- u. Schulprüfungen
Gymn., realgym., real. Klassen
Zurückgebliebene Schüler holen Versäumtes rasch ein. Vorzügl. Verpflegung, gesunde Erziehung, unübertroffene Erfolge. Verlangen Sie Beweise und Prospekt von
Direktor K. Stracke.



Breistegeln.

Am kommenden Samstag, den 5. April, den 6. und Montag, den 7. April d. J. veranstaltet der Turnverein K. Grünwinkel 1862 in der Vereinslokal zur „Neuen Nacht am Rhein“ Mühlburgertrache ein Breistegeln und ladet seine Mitglieder sowie Regelfreunde zu dieser Veranstaltung freudlich ein.
Neue Regeldahn. Wertvolle Preise.
Der Turnrat.



Fußballklub Mühlburg. e. V.

Verein für Radsport, Sig. Sportplatz and. Sonnelstr.
Samstag, den 5. April 1913:
Spieler-Versammlung.
Sonntag, den 6. April 1913:
1. Mannschaft geg. F.-C. Phönix-Alemannia auf d. Phönix-Platz
2. Mannschaft in Straßburg-Neuborf. Abfahrt 9.42 Uhr.
4. Mannschaft gegen F.-C. Baden-Baden III auf unserem Platz 8 Uhr.
5. Mannschaft auf d. Franconia-Platz.



Metropol-Theater.

Schillerstraße 22. Ecke Göthestr.
Nur noch heute den 4. April. Familien- und Kindervorführung von 2 bis 6 Uhr.
Der Film von der Königin Luise.
Die 2. Abteilung:
Aus Preussens schwerer Zeit
In der Hauptrolle Fräul. Hanna Arnstadt vom Kgl. Schauspielhaus Berlin.
Von 6 Uhr ab Zutritt nur für Erwachsene. 5975

Der Film von der Königin Luise.

Die 2. Abteilung:

Aus Preussens schwerer Zeit

In der Hauptrolle Fräul. Hanna Arnstadt vom Kgl. Schauspielhaus Berlin.
Von 6 Uhr ab Zutritt nur für Erwachsene. 5975

Israelitische Gemeinde.

4. April Abendgottesdienst 6⁴⁵ Uhr
5. April Morgengottesdnt. 9¹⁵
Jugend-Gottesdnt. 3¹⁵
Sabbat-Ausgang 7⁴⁵
Werktag. Morgengottesdnt. 7¹⁵
Abend-Gottesdnt. 6⁴⁵
4. April Sabbat-Anfang 6⁴⁵ Uhr
5. April Morgengottesdienst 8¹⁵
Schülergottesdienst 2⁴⁵
Nachm.-Gottesdnt. 4¹⁵
Sabbat-Ausgang 7⁴⁵
Werktag. Morgengottesdnt. 6¹⁵
Nachm.-Gottesdnt. 6¹⁵

Versteigerung

Montag, den 7. April, ab mittags 10 Uhr, Gerichtstraße 35, partiere, wegen Abreise versteigert in im Auftrage gegen bar:
1 eleg. Gig
mit Gummireifen
und kompl. Geschirr.
B. Kofmann, Auktionator.
Ueber Mk. 3000000.—
werden im April ausgestellt: Eisenbahn-, Invaliden-, Darmstädter-, Frankfurter, Mainarthe Hofe à 1/1.—, Koburger à 1/3.—, Mühlhäuser à 50/1 zc. (Porto u. Liste 30/1) sind zu haben bei **Wörner & Wehrle** Karlsruhe i. B., Erbsvintzenstr. 29. Unentgeltliche Auskünfte in allen Danks, Los- u. Versicherungs-Angelegenheiten. 5886

Piano,

auterhalten, gegen sofortige Kasse, Farbe gleichbleibend. Offerten mit Preis unt. Nr. 512809 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbet.

Ingenieur oder Techniker

ist Gelegenheit geboten, techn. Bureau für Bau industrieller **Generierungs-Anlagen** mit wertvollen Plänen zc. sehr günstig zu übernehmen. 2664a.8.1 Off. Mannheim, Postfach 308.

Herde! Herde!

Emaille und lackiert, mit Garantie billigt. Herdinger Schillerstr. 4. Gebt. Herde u. 10/4 an. 512799

Zu verkaufen: Ebdones Versto

35 Mk. Salontisch 12 Mk. idonet Küchenstuhl, fast neuer Blüchdivan, poliert. 6 Stuhlnier, Nüchlich, Nachkommode, all. sehr bill. 512798

Zu verkaufen: Ebdones Versto

35 Mk. Salontisch 12 Mk. idonet Küchenstuhl, fast neuer Blüchdivan, poliert. 6 Stuhlnier, Nüchlich, Nachkommode, all. sehr bill. 512798

Zu verkaufen: Ebdones Versto

35 Mk. Salontisch 12 Mk. idonet Küchenstuhl, fast neuer Blüchdivan, poliert. 6 Stuhlnier, Nüchlich, Nachkommode, all. sehr bill. 512798

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Berlin, 3. April. Ein paar Rechnungsjahre und Wahlprüfungen eröffneten gestern die Tagung, und da man um 2 Uhr bereits größtenteils zu Mittag gespeist hat und nicht in Redebeiträge ist, geht alles glatt und wortlos. Nur Genosse Koste hatte den Wunsch, Herrn von Puttkamer Rechnungsführung in Kamerun aus dem Jahre 1906 standalös und frivolo zu nennen, während der Fortschrittler Verband des früheren Gouverneurs sonstige Verdienste rühmte, wenn er auch im Rechnen schwach war.

Lebhaft wird es erst, als man zur Prüfung der Wahl des Reichsparteikers von Derksen kommt. In dessen Wahlkreis Böhm befinden sich in der Lungenheilstätte 412 Lungenkranke, denen der Magistrat und später auch der Landrat die Eintragung in die Wählerliste verweigert. Die Wahlprüfungskommission beantragt daher, die 412 Stimmen, wie dies üblich ist, abzuziehen. Daburch kam Herr von Derksen in die Minorität, und so soll das Mandat für ungültig erklärt werden. Dagegen sträubte sich Herr Arendt mit großem Pathos: Gerechtigkeit müsse man üben. Der Reichstag wolle eine Rechtsbeugung begehen (welchen Ausdruck der Präsident prompt mit einem Ordnungsruf rügt): die Wahlprüfungskommission hätte überhaupt erst prüfen müssen, ob die 412 Insassen der Böhmischen Lungenheilstätte überhaupt wahlberechtigt waren. Der Zentrumstheoretiker Schwarz stimmte dieser Argumentation zu, und der konservative Herr von Brodhagen erklärte sich für den reichsparteilichen Antrag auf Rückverweisung an die Kommission. Dem tritt klar und energisch der fortschrittliche Abgeordnete Neumann-Hofer entgegen; denn, wenn der Landrat nicht erst geprüft habe, ob die 412 Böhm wahlberechtigt waren, so habe das die Kommission erst recht nicht zu tun.

Für die Sozialdemokraten schließen sich die Herren Schmidt, Fischer und Stadthagen dem an, der letztere, nicht ohne einen Ordnungsruf einzuhelfen, weil er Herrn Arendt Anstößig vorwirft. Nachdem man endlich des langen Redens müde geworden, kam man zur Abstimmung. Da der Präsident eine Mehrheit nicht feststellen konnte, wurde Hammersprung nötig, der 155 gegen und 151 für den Antrag ergab. Der Antrag auf Rückverweisung an die Kommission war also gefallen. Der Antrag der Kommission auf Ungültigkeitserklärung machte aber sofort einen zweiten Hammersprung nötig, wobei die Nationalliberalen halb ja, halb nein stimmten. Die Polen stimmten für die Ungültigkeit und mit ihnen die gesamte Linke. Ebenso geschlossen war aber auch die Rechte. Es ergaben sich diesmal 160 Stimmen für die Ungültigkeit und 140 für die Gültigkeit. Herr v. Derksen wandt sich somit für ungültig erklärt und ein sonst sehr beliebter Abgeordneter, dessen aufrechte Gedächtnis auch der Gegner schätzte, ist nicht mehr Abgeordneter.

Dagegen hatte Herr Arendt selbst die Freude, sein eigenes Mandat gegen den Antrag der Kommission für gültig erklärt zu sehen. Es war nicht verwunderlich, daß nach dieser glücklichen Erledigung das Interesse an den heutigen Verhandlungen erlosch. Eine Petition der Zigarettenhändler, den Verkauf von Zigaretten und Zigaretten nach Geschäftsschluss in den Restaurants, wie an Sonn- und Feiertagen zu verbieten, entsefelte bei sehr geringer Beteiligung eine längere Debatte, aus der besonders die beiden Herren Sir (Jtr.) und Siehr (Vpt.) hervorgetreten sind. Der Antrag der Kommission, diese Petition, soweit sie sich gegen den geheimen Warenhandel wendet, zur Berücksichtigung zu überweisen, im übrigen jedoch zur Tagesordnung überzugehen, gelangte endlich zur Annahme. Darauf vertagte sich das Haus auf Samstag nachmittags 2 Uhr mit der Tagesordnung: Reichstagsset, Veteranenbeiträge u. Petitionen.

Deutscher Reichstag.

w. Berlin, 3. April. Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 2.20 Uhr. Am Bundesratsstisch: Kommissare. Zunächst wird eine Reihe von Rechnungsjahren ohne Debatte erledigt. Es folgt die zweite Lesung der Rechnung des Haushalts der Schutzgebiete für 1906.

Abg. Koste (Soz.): In Zukunft muß eine schnellere Abrechnung erfolgen. In dem vorliegenden Rechnungsschnitt hat eine arge Mißwirtschaft in unserem Kolonialwesen geblüht. Insbesondere hat Herr von Puttkamer als Gouverneur in standalöser Weise das Staatsrecht des Reichstages mißachtet.

Abg. Braund (Fortschr. Vpt.): Herr von Puttkamer ist nicht besonders bürokratisch veranlagt gewesen. Es wäre ungerade, das Gute und Große abstreifen zu wollen, was er in unseren Kolonien getan hat. Er hat Togo eingerichtet und Kamerun auf den Weg gebracht. Seine Maßnahmen, welche die Staatsüberschreitungen verursachten, sind durchweg vernünftig gewesen. Die Rechnung wird sodann genehmigt.

Es folgen Wahlprüfungen. Ohne Debatte werden für gültig erklärt die Wahl des Abg. Hüttmann (Soz.) und Barlo (Jtr.). Bei der Wahl des Abg. von Derksen (Reichspartei) beantragt die Kommission Ungültigkeitserklärung.

Abg. Dr. Arendt (Reichspartei): Namens meiner Freunde beantrage ich, die Wahl an die Wahlprüfungskommission zurückzuverweisen. Der Wahlprotest gründet sich darauf, daß die 412 Insassen der Böhmischen Heilanstalt nicht zur Wahl zugelassen worden seien. Die Entscheidungen einzelner Verwaltungsstellen über die Eintragung in die Wählerliste sind in dem Bericht der Kommission enthalten. Es steht nicht fest, ob Minderjährige, unter Kuratel Stehende, mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte Bestrafte, Ausländer oder solche Personen darin enthalten sind, die Armenunterstützung bekommen. Es ist eine Parteivoreingenommenheit unerhöhter Art, (Unruhe) zu behaupten, daß alle diese Insassen keinen dauernden Wohnsitz hätten. Es handelt sich hier um eine einfache Rechtsfrage. Es handelt sich darum, ob das Recht vom Reichstag bezeugt werden soll. (Große Unruhe links, Präsident Dr. Kaempf ruft den Redner zur Ordnung.) Abg. Arendt fortfahrend: Ich habe nicht den Vorwurf gemacht, daß in der Vergangenheit eine Rechtsbeugung vorgekommen ist, sondern nur auf eventuelle zukünftige Fälle verwiesen. (Lachen links.) Ich hoffe, daß die von mir vorgebrachten Dinge nachgeprüft werden.

Abg. Schmidt (Soz.): Die Eintragung der Böhmischen Insassen wird zu Unrecht verlangt. Die Wahl muß für ungültig erklärt werden.

Abg. Schwarz (Jtr.): Wir stimmen der nochmaligen Kommissionserhebung zu.

Abg. Neumann-Hofer (Fortschr. Volksp.): Eine nochmalige Prüfung der Wahl ist nicht erforderlich.

Abg. von Brodhagen (kons.): Dem Antrage Arendt sollte stattgegeben werden.

Abg. Stadthagen (Soz.): Die Ausführungen Arendts waren das Gegenteil von Recht und Sinn.

Präsident Dr. Kaempf rügt diesen Ausdruck.

Abg. Stadthagen (fortfahrend): Wir lehnen den Antrag Arendt aus Reinlichkeitsgründen ab.

Abg. Dr. Arendt (Reichsp.): Eine Prüfung der Wahlberechtigung der Böhmischen Patienten ist unter allen Umständen erforderlich.

Abg. Fischer-Berlin (Soz.): Bei den Böhmischen Anstaltsinsassen handelt es sich um Kranke, die auf Grund ihrer Zahlungen geschädigt Anspruch auf die sozialen Einrichtungen haben.

Nach weiterer Debatte erfolgt die Abstimmung. Es ist Hammersprung notwendig. Der Kommissionsantrag auf Ungültigkeitserklärung wird mit 160 gegen 140 Stimmen angenommen.

Bei der Wahl des Abg. Arendt beantragt die Kommission Gültigkeitserklärung. Das Haus beschließt demgemäß.

Eine Petition verlangt Abhilfe gegen den geheimen Warenhandel und den offenen Vertrieb von Tabakfabriken aller Art durch die Gast- und Schankwirte. Die Kommission beantragt, die Petition im ersten Teil zur Berücksichtigung zu überweisen, und den zweiten Teil durch Uebergang zur Tagesordnung zu erledigen.

Abg. Brey (Soz.): Wir können uns nicht auf den Standpunkt der Patienten stellen. Durch Gesetz läßt sich dem geheimen Warenhandel nicht beikommen. Wir beantragen Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. Sir (Jtr.): Wir erstreben in der Mittelhandspolitik das Erreichbare und sind deshalb auch mit Abschlagszahlungen zufrieden.

Abg. Siehr (Fortschr. Volksp.): Wir werden dem sozialdemokratischen Antrag zustimmen.

Abg. Schulenburg (natlib.): Unsere Gewerbetreibenden haben zweifellos ein Recht auf Schutz gegen den geheimen Warenhandel; deshalb treten wir der Petition bei, soweit sie Abhilfe gegen den geheimen Warenhandel verlangt.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Brey wird die Petition entsprechend dem Kommissionsantrag erledigt.

Nächste Sitzung Samstag 2 Uhr: Rechnungsjahren, Veteranenbeiträge. Schluß 1/2 Uhr.

Berlin, 3. April. Die Deutsches-Delegation des Reichstages erledigt heute den Rest des Deutsches-Delegations (Petroleum-Monopol). Die Bestimmungen über die Entschädigung der Angeestellten erfordern eine Reihe von Änderungen. Im übrigen wurden sämtliche Bestimmungen mit geringfügigen Änderungen nach dem Entwurf der Regierungsvorlage wieder hergestellt. Die Annahme erfolgte mit den Stimmen der Konservativen, Nationalliberalen, Freisinnigen und Sozialdemokraten gegen das Zentrum und die Polen. Die dritte Lesung soll nach Fertigstellung eines vorläufigen Berichts erfolgen.

Berlin, 3. April. Im weiteren Verlauf der gestern ausführlich gemeldeten Verhandlungen in der Budgetkommission des deutschen Reichstages gab Unterstaatssekretär Dr. Zimmermann Auskunft über die diplomatische Vertretung von deutschen Firmen und anderen Staatsangehörigen, die durch die Balkanereignisse in Mitleidenschaft gezogen worden seien. Auf der Londoner Botenversammlung sei über gewisse Grundzüge der Heranziehung der Balkanstaaten zur türkischen Staatsmacht eine Einigung erzielt worden. Auch sollten die Balkanstaaten für die ihnen zufallenden Gebiete die bestehenden Konzessionen und Staatsverträge übernehmen. Einzelheiten hätte die nach Paris einberufene internationale Kommission zu regeln. Was die auf türkischem Boden vorzunehmenden Uebergänge betreffe, so scheine schon das, was sich wirklich ereignet habe, beklagenswert genug und es sei sowohl von der deutschen Regierung, wie von den Regierungen anderer Mächte auf die Abstellung des Unwesens hingewirkt worden.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Köln, 3. April. (Tel.) In Gegenwart der Spitzen der Behörden, der beiden Ehrenbürger der Stadt, Erzbischof Becker und Domherr Schmitz, fand heute mittag die feierliche Uebergabe des neuen Stadthauses von Köln statt. Nachdem Stadtbauinspektor Nolte dem Oberbürgermeister Wallraf den Schlüssel des Hauses überreicht hatte, dankte dieser allen am Bau Beteiligten und erinnerte an die große Vergangenheit der Stadt. Regierungspräsident Dr. Steinmeier wünschte der Stadt Köln Glück zu dem herrlichen Bau und gab eine Reihe allerhöchster Auszeichnungen bekannt.

Der Stapellauf des „Baterland“.

Hamburg, 3. April. (Tel.) Auf der festlich geschmückten Werft von Blohm u. Voß lief heute nachmittags das für die „Hamburg-Amerika-Linie“ erbaute Schwesterschiff des „Imperator“ glücklich vom Stapel. Das Schiff, welches den Namen „Baterland“ erhielt, ist wie der „Imperator“ ein Turbinen-Schnelldampfer, aber 5000 Registertons größer als jener.

Bei herrlichem Wetter hatten sich zu dem Stapellauf überaus zahlreiche Gäste und Zuschauer auf der Werft eingefunden. Auf den Tribünen hatten Mitglieber des Senats und der Bürgererschaft, Beamte, Offiziere, Vertreter der Reederei und der Kaufmannschaft und sonstige Geladene aus allen Kreisen der Bevölkerung Platz genommen.

Als Prinz Rupprecht von Bayern, der als Vertreter des Prinzregenten Ludwig den Taufakt vollzieht, erschienen war, hielt Bürgermeister Schroeder eine Gesteire, in der er auf die gewaltige Entwicklung der Hamburg-Amerika-Linie und der deutschen Schiffshauptechnik hinwies und zugleich des bedeutsamen Wandels gedachte, den Deutschland in den letzten hundert Jahren durchgemacht habe. Das neue stolze Schiff solle dem Vaterland geweiht, zugleich die Bande der Freundschaft zwischen den Völkern der Erde stets fester und enger knüpfen.

Im Anschlusse an die Rede taufte Prinz Rupprecht das Schiff auf den Namen „Baterland“, indem er den Wunsch ausdrückte, daß das neue Schiff seine Aufgabe, zwei Weltteile zu verbinden, glücklich lösen und sich stets seines Namens würdig zeigen möge. Brausende Hurras ertönten und die Musik intonierte: „Heil Dir im Siegertranz.“ Dann gab ein Böllerläuf das Zeichen zum Lösen der letzten Stützen, worauf das Schiff unter brausenden Hochrufen in die Wogen glitt, während die Musik „Deutschland, Deutschland über alles“ spielte.

Dänemark.

Die Regierungsvorlage gefallen.

Kopenhagen, 3. April. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Landstings wurde über die Regierungsvorlage, betreffend die Verfassungsänderung, verhandelt. Der Freikonervative Graf C. E. J. beantragte Uebergang zur Tagesordnung, sowie Ernennung einer Kommission zur Beratung der Angelegenheit.

Ministerpräsident Bertelsen widersprach diesem Antrag, der nach längerer Debatte mit 33 Stimmen der Mitglieder der Rechten und der Freikonserverativen gegen 31 Stimmen der ministeriellen Linken, der Radikalen und der Sozialisten angenommen wurde. Damit ist die Regierungsvorlage, betreffend die Verfassungsänderung, gefallen.

Schweiz.

Bern, 3. April. (Tel.) In der Debatte über den Gotthardvertrag im Nationalrat sprachen sich heute morgen 6 Redner gegen und 3 für den Vertrag aus. Am Abend werden die

Bundesräte und Referenten erwidern. Die Abstimmung wird morgen erfolgen.

Frankreich.

Zu dem Unfall der „Turquoise“.

P.C. Paris, 3. April. (Privat.) Zu dem gestern gemeldeten Unfall des Unterseebootes „Turquoise“, bei dem fünf Mann ertrunken sind, veröffentlicht die „Liberte“ folgende Einzelheiten:

Das Unterseeboot hatte bereits eine Fahrt von 16 Stunden hinter sich und befand sich heute morgen 15 Seemeilen von der Küste entfernt, als der Kommandant des Bootes, der zweite Offizier und sieben Mann der Besatzung etwa um 2 Uhr nachts an Deck stiegen, um etwas frische Luft einzunehmen. Blösig wurde das kleine Schiff gänzlich unerwartet von einer Grundwelle erfasst und so heftig hin und her geschleudert, daß sieben Mann, darunter der Kommandant und der zweite Offizier, ins Wasser geschleudert wurden. Zwei Matrosen konnten sich an das Boot anklammern und sofort gerettet werden, während die übrigen fünf Mann ertranken. Der Schleppdampfer „Goliath“, der das Unterseeboot begleitete, setzte sofort zahlreiche Rettungsboote aus, die nach den Leichen der Ertrunkenen suchten, doch waren alle Bemühungen vergeblich. Der Fall wird um so tragischer, als die Familien des Kommandanten und des zweiten Offiziers in Loulon angekommen waren, um die Ankunft der beiden Offiziere zu erwarten. Heute vormittag erfuhren sie durch eine offizielle Depesche den Tod ihrer Angehörigen.

England.

Mannschaftsverluste in der englischen Armee.

A. London, 4. April. (Tel.) Kriegsminister Oberst Seely teilte im Unterhause mit, daß die Armee im Laufe von 11 Monaten 10 723 Offiziere und Mannschaften verloren habe. Selbst in London haben bekannte Regimenter, wie das Queen-Weatminister-Regiment, große Verluste zu verzeichnen.

Rußland.

Die Tumultszene in der Reichsduma.

Petersburg, 2. April. Die Duma verhandelte heute über die dringende Interpellation an den Minister des Innern wegen des Verhaltens der Petersburger Polizei am 30. März, welche mit Gewalt gegen die Teilnehmer an der slavfreundlichen Demonstration vorgegangen ist. Die Tribünen waren überfüllt; in der Ministerloge befand sich der Minister des Innern Maltalov.

Der Nationalist Sawentsch hat die Dringlichkeit der Interpellation hervor und betonte, die russische Gesellschaft habe seit langer Zeit keine solche fremde Begeisterung gesehen. Die Russen hätten sich der Freunde ihrer Blutsbrüder anschließen und die Vertreter der fremden Völker begrüßen wollen, und die Regierung sei dieser edlen Aufwallung mit Polizeiknuten begegnet. Die Nationalisten hielten für das, was geschehen sei, nicht den einzelnen Minister, sondern die allgemeine politische Richtung der gegenwärtigen Regierung für verantwortlich. Die Russen hätten den Beweis geliefert, daß sie auf der Höhe seien, die Ereignisse zu verstehen, während die Regierung nichts anderes zu tun vermöchte, als hinter dem österreichischen Triumphwagen herzulassen.

Der Minister des Innern erklärte, verkehrsstörende Straßendemonstrationen könnten nicht gebildet werden und müßten durch angemessene, aber energische Maßregeln unterdrückt werden. Der Minister teilte mit, daß er seine Gehilfen mit der gründlichen und aufmerksamen Untersuchung der Vorgänge am 30. und 31. März beauftragt habe. Er werde die energigsten Maßnahmen anwenden, die Vorkommnisse aufzuklären. Die Untersuchung werde die Wahrheit an den Tag bringen. Wenn sich die gegen die Polizei vorgebrachten Anklagen als wahr erweisen sollten, würde er die strengste Bestrafung eintreten lassen. (Beifall rechts.)

Nachdem noch mehrere Abgeordnete gesprochen hatten, ergriß der Redaktör Roditschew das Wort. Seine Ausführungen riefen eine solche Unruhe auf der Rechten und bei den Nationalisten hervor, daß die Sitzung unter allgemeinem Tumult aufgehoben wurde. Der Abgeordnete Roditschew wurde von fünf Sitzungen ausgeschlossen.

Antliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädig bezeugen gefunden, dem Kammerherrn Freiherrn Karl von Benningen in Baden die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verlebten Kommandeurkreuzes II. Klasse des königlich schwedischen Wasa-Ordens zu erteilen. Seine Erlaubnis der Herr Erzbischof hat die Waise Bruchsal, St. Paul, Dekanats Bruchsal, dem Pfarrverweser Joseph Wislaph in Bruchsal verliehen. Der Genannte ist am 24. März 1913 kirchlich eingesezt worden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsrube.

Eheschließungen: 3. April: Martin Gschm von Alzen, Kaufmann hier, mit Anna Ringwald von Zürich; Christian Lang von Diefenbach, Schlosser hier, mit Christine Elzer von Lauf.

Geburten:

29. März: Hubert Friedr. Philipp Feint, Vater Joh. Rüdinger, Hauptlehrer. — 31. März: Hildegard Wilhelmine, Vater Wilh. Wilf, Maurer; Eugen Ferdinand, Vater Jul. Walter, Fabrikarbeiter. — 1. April: Eugenie Irma, Vater Eug. Arth. Effig, Konreuer; Anna Ella Ruth, Vater Walter Bernhagen, Musikmeister; Erna Edith Kell, Vater Jakob Staab, Schuhmann. — 2. April: Alfred Erwin, Vater Michael Geppert, Schreiner; August Rudolf, Vater Rud. Hoffmann, Bureaugehilfe.

Todesfälle:

1. April: Luise, Tochter des Gesarbeiters Karl Hartmann, alt 1 Jahr 3 Monate 13 Tage. — 2. April: Rosa, Tochter des Schuhmachermeisters Jakob Vogt, alt 2 Monate 7 Tage; Julius, Tochter des Bahnarbeiters Johann Schmitt, alt 4 Monate 5 Tage; Frieda, Tochter des Heizers Adolf Jöller, alt 3 Monate 14 Tage; Luise Fabler, Ehefrau des Wagnermeisters Karl Fabler, alt 37 Jahre; Käthe, Tochter des Maschinergehilfen Karl Killion, alt 1 Jahr 2 Monate 14 Tage; Johanna Bister, ledig, Erzieherin, alt 33 Jahre. — 3. April: Sofie Sand, Ehefrau des Rauters Karl Sand, alt 33 Jahre.

Wer nach Amerika, Aktien, Anstalten mit Billigen zu Originalpreisen fahren will, wende sich an Friedrich Kern, General-Vertreter für Baden und Elbs-Lothringen in Karlsruhe, Karlsruherstraße 22.

Geschäftliche Mitteilungen.

Dr. Müller Sanatorium in Loßwitz bei Dresden erfreut sich trotz der wenigen Jahre seines Bestehens bei dem kranken Publikum einer ständig zunehmenden Beliebtheit. Die Anstalt verdankt ihren guten Ruf hauptsächlich den hervorragenden Erfolgen, welche sie mit ihren streng wissenschaftlich gehandhabten Diätetiken erzielt. Die mit vorzüglichen, modernen Einrichtungen versehenen Anstalt befindet sich in herrlicher Lage auf einer der lieblichen Höhen von Loßwitz, in unmittelbarer Nähe der Kunststadt Dresden. Sind die Preise im allgemeinen schon mäßig, so ist für den Wenigbegüterten, durch Errichtung einer Zweiganstalt, geortet, wo sich die Tagesausgaben für eine Wochenspaße kurz auf nur 5-7 M. belaufen. Ueber alle Einzelheiten gibt der lothnerer verbandte ausführliche Prospekt Auskunft.

Die Landwehr 1813/1913.

Mp. Karlsruhe, 3. April. Die folgende vergleichende Würdigung zur Jahrhundertfeier stammt aus der Feder eines höheren süddeutschen Offiziers:

Am 15. Februar 1813 schon hatten die in Königsberg zu einem Landtag zusammengetretenen Stände der Provinz Ostpreußen einhellig dem General v. York die geforderten Mannschaften und Geldmittel zur Verstärkung seiner Truppen bewilligt. Nicht mit Unrecht wird daher von mancher Seite dieser Tag als der Gründungstag der preussischen Landwehr und zugleich als der Beginn der Befreiungskriege angesehen. Tatsächlich ist aber die Landwehr erst durch die am 17. März 1813 von Breslau aus, gleichzeitig mit dem Aufrufe „An Mein Volk“, erlassene königliche „Verordnung über die Organisation der Landwehr“ für den Umfang der Monarchie ins Leben gerufen worden. Als Vorbild diente die Volksbewaffnung Oesterreichs vom Jahre 1809. Die Grundlage für die preussische Landwehr hatte vorher die durch Kabinettsorder vom 9. Februar 1813 befohlene allgemeine Wehrpflicht geschaffen, die zunächst nur für die Dauer des bevorstehenden Krieges in Kraft treten sollte.

Die Landwehr der Freiheitskriege ist etwas von der heutigen Landwehr ganz Verschiedenes. Sie bestand aus Freiwilligen, wehrfähigen Männern vom 17. bis zum 40. Lebensjahre, von denen der größere Teil eine militärische Ausbildung nicht genossen hatte. Nur wenn sich in einem Kreise nicht genug Freiwillige stellten, wurde zur Auslosung geschritten. Die Offiziere bis einschließlich der Hauptleute wurden durch einen Kreisaustrich gewählt. Ihre Bestätigung sowie die Ernennung der höheren Führer hatte sich der König vorbehalten. Die Bekleidung bestand aus einer blauen oder grauen Livree mit je nach der Provinz verschiedfarbigem Kragen; dazu weite, leinene Hosen und eine Tuchmütze mit einem Kreuz aus weißem Blech mit der Inschrift: Mit Gott für König und Vaterland. Die geringe Leistungsfähigkeit der damaligen Industrie in Verbindung mit der Verarmung des Landes zwangen zur größten Einschränkung in Bekleidung und Ausrüstung, die beide von den Gemeinden zu stellen waren. Der Staat lieferte nur die Waffen, aber ein großer Teil der Landwehrlente führte bis in den Sommer 1813 hinein statt der Gewehre nur Piken.

Der Geist der neuen Truppe aber entsprach trotz der begeisterten und opferwilligen Hingabe des Gesamtvolkes namentlich anfangs durchaus nicht den hohen Vorstellungen, die man im Volke heutzutage sich davon zu machen pflegt. Zu Beginn des Feldzuges vor allem versagte die noch mangelhaft ausgerüstete, z. T. nur mit Piken versehene Landwehr teilweise völlig. Erst im Verlaufe der weiteren Kämpfe, nachdem eine gewisse militärische Schulung erreicht, eine innere Festigung eingetreten und die minderwertigen Elemente abgestoßen waren, erwies sich die Landwehr wirklich kriegsbrauchbar und befähigt zum Kampfe im freien Felde. Schulter an Schulter mit den Linientruppen. Aber selbst dann blieben die Leistungen noch recht verschieden. Neben großer Tapferkeit finden sich auch Fälle völliger Verzagtbeit — ein schlagender Beweis für den stets nur recht bedingten Wert von Milizen, für den Moltkes Wort zu allen Zeiten Geltung hat: „Eine bewaffnete Menschenmenge ist eben noch lange keine Armee.“

Demgegenüber ist der militärische Gehalt der heutigen Landwehr unvergleichlich größer. Die deutsche Landwehr besteht ausschließlich aus gebildeten Mannschaften und Führern. Sie umfasst in zwei Aufgebots die Männer vom 28. bis zum 39. Lebensjahr, die in der Vollkraft des Lebens stehen. Ihre Ausrüstung und Bewaffnung sind der unserer Linientruppen gleichwertig und im Frieden schon vollständig vorhanden. Im Kriege bilden die jüngeren Jahrgangsklassen zusammen mit den älteren Jahrgängen der Reserve die Reserve-Divisionen und -Korps und als solche Bestandteile der Armee erster Linie. Die älteren Jahrgänge, in Landwehr-Divisionen zusammengefaßt, werden zunächst in 2. Linie gehalten, dabei vor allem wohl in und vor Festungen verwendet werden. Wie brauchbar die heutige Landwehr für alle Kriegszwecke ist, zeigt sich im Frieden bei den jährlichen starken Einberufungen der Angehörigen des Beurlaubtenstandes. Große Verluste gegen die Disziplin sind gerade bei der Landwehr außerordentlich selten. Die Mannschaften leben sich in die militärischen Verhältnisse in kürzester Zeit wieder ein, zeigen guten Willen und leisten durchweg Gutes, in einzelnen Dienstzweigen, z. B. im gefechtsmäßigen Schießen, sogar sehr Gutes. Voraussetzung hierfür ist allerdings eine richtige, fürsorgliche, dabei von Nachgiebigkeit oder gar Schwächlichkeit absolut freie Behandlung des Mannes durch alle Vorgesetzten. Der deutsche Soldat ist, und das tritt bei den älteren Jahrgängen besonders in die Erscheinung, im Gegensatz zum Franzosen, wenig empfänglich für große Worte. Dafür hält sich der Deutsche fest an das Beispiel des Vorgesetzten und hat ein scharfes Gefühl für Gerechtigkeit und Fürsorge.

Was endlich das Zahlenverhältnis der Landwehr betrifft, so hat es sich in dem Jahrhundert von 1813/1913 sehr erheblich geändert. Preußen stellte 1813 bis zum Sommer etwas über 100 000 Mann Landwehr-Infanterie und nahezu 12 000 Reiter der Landwehr auf. Heute verfügt das Deutsche Reich in der Landwehr 1. Aufgebots, mit 5 Jahrgängen Fußtruppen, 3 Jahrgängen Kavallerie und reitender Artillerie, über wenigstens eine Million ausgebildeter Soldaten, dazu im 2. Aufgebots, von 6 bis 8 Jahrgängen, über weitere 1 1/2 Millionen. Bei dieser Berechnung ist ein natürlicher Abgang von der ursprünglichen Einrückstärke in Höhe von 20 v. Hdt. beim ersten, und von 25 v. Hdt. beim zweiten Aufgebots schon in Abzug gebracht.

Die aus alledem sich ergebende Schlussfolgerung, daß die Landwehr heute einen unentbehrlichen, aber auch vollwertigen Bestandteil von des Reiches Wehr bildet, ist unumwiderrlich.

Geschäftliche Mitteilungen.

Note, rissige, aufgedrungene Hände. Man wasche sich die Hände mit warmem Wasser, alsdann benutze man die milde S u d o o h - S a u e r e m e (20, 30, 75 Pf.). Diese Sauercreme hat insbesondere bei der Frauenwelt glänzendes Lob gefunden. S u d o o h - C r e m e macht die Haut über Nacht samtartig weich und geschmeidig, sie bringt reiflos in die Haut ein, ohne die Poren zu verstopfen und wird mit Recht ein Universalgesundheitsmittel gegen raube und spröde Haut der Hände und des Gesichts genannt. Wer außerdem täglich Gesicht und Hände mit der wunderbar milden S u d o o h - S e i f e wäscht, übt unbedingt rationelle Hautpflege. In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Slavierstimmen Reparaturen

empfehlen sich C. Stöhr, Pianomagazin, Reparaturanstalt mit Werkb., Karlsruhe, Ritterstraße 11, Telefon 3307.

Chreifer Sparthochherde... Ein harter, gebrauchter... mit Sandbetrieb oder eine Stammeinrichtung für ein Egeuert sofort zu kaufen gesucht.

Piano... Offerten unter Nr. 212420 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Bauaufzug... mit Sandbetrieb oder eine Stammeinrichtung für ein Egeuert sofort zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht... Offerten mit Preis Baumeisterstraße 38, parterre.

Zu verkaufen... Familienverhältnisse wegen ist ein von Fremden gut besuchtes.

Kurhaus... mit einem jährlichen Umsatz von 45-50 000 M bei einer Anzahlung von 20 000 M zu verkaufen.

Wohnungseinrichtung... bestehend in einem Schlafzimmer, poliert, Wohnzimmer u. Kucheneinrichtung, alles vollständig, weit unter Preis wieder zu verkaufen.

Herrenfahrrad... beste Marke, am liebsten Leffalos, zu kaufen gesucht.

Nähmaschine... sehr billig abzugeben: Badelonne, Nähmaschine, Bett, Bettst., Schiffformer, Stühle, Tischendivan alles wie neu.

Eleg. weiß. Kinderbett... ist preiswert zu verk. Offerten erbeten unter Nr. 5898 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gut erhalt. Kinderliegewagen... zu kaufen gesucht.

Kinderliege u. Sitzwagen... die neu, preiswert zu verkaufen.

Schulbücher... schön, engl., franz., latein., deutsche, schon, eleg. Klappständer.

Stellen-Angebote... Hochbautechniker ge... Lebenslauf, Zeugnisse, Zeichnung, und Gehaltsanprüche einzureichen an das städtische Tiefbauamt, hier. Mannheim, den 1. April 1913.

Ziefbauamt. Erfahrener Bauführer... für sofort gesucht.

erste Verkäuferin... wird auf 1. Mai zur Ausfülle gesucht.

Verkauferrinnen... für die Abteilungen Wäsche und Schürzen, Handschuhe, Strümpfe etc.

Maschinenschreiberin... Eine jüngere Kraft, nicht unter 18 Jahren, wird zum baldigen Eintritt gesucht.

erste Verkäuferin... durchaus selbständige.

Verkauferrinnen... für die Abteilungen Wäsche und Schürzen, Handschuhe, Strümpfe etc.

Maschinenschreiberin... Eine jüngere Kraft, nicht unter 18 Jahren, wird zum baldigen Eintritt gesucht.

erste Verkäuferin... durchaus selbständige.

Verkauferrinnen... für die Abteilungen Wäsche und Schürzen, Handschuhe, Strümpfe etc.

Maschinenschreiberin... Eine jüngere Kraft, nicht unter 18 Jahren, wird zum baldigen Eintritt gesucht.

Ungarische Localloisenbahnen, Actiengesellschaft, Budapest.

Nummern-Verzeichnis der am 17. März 1913 in Budapest, in Gegenwart eines königl. öffentl. Notars in der XXXIV. ordentlichen Verlosung behufs Rückzahlung ausgelosten 4 1/2-%igen, mit 105% des Nominalbetrages rückzahlbaren Obligationen der Ungarischen Localloisenbahnen, Actiengesellschaft.

Diese Obligationen werden in Budapest: bei der Pester Ungarischen Commercial-Bank, bei der Schweizerischen Bankverein, bei der Deutschen Bank, bei der Nationalbank für Deutschland, bei der Dresdner Bank, bei der Deutschen Bank Filiale Frankfurt, bei der Herren L. Behrens & Söhne, bei der Deutschen Bank-Filiale Hamburg, bei der Herren Ephraim Meyer & Sohn, bei der K. k. priv. Oesterreichischen Länderbank, bei der K. k. priv. Bank- und Wechselstuben-Actien-Gesellschaft „Mercur“.

Vom 1ten Juli 1913 ab, mit 105% des Nominalbetrages wie nachstehend ohne jeden Spesenabzug bar eingelöst. Ausgelost wurden: 43 Stück à Nom. 200 Kronen, rückzahlbar mit 210 Kronen. Nr. 1629 2503 3289 3395 4564 8389 8541 8813 8882 8930 9095 9141 9142 9327 9399 9437 9480 9631 9758 9882 9957 10030 10338 10471 10577 10630 10717 10737 10777 11050 11081 11408 11459 11581 11670 11750 11757 11913 12021 12233 12380 12505 12637.

33 Stück à Nom. 1000 Kronen, rückzahlbar mit 1050 Kronen. Nr. 2992 5825 5348 5936 6095 6199 6330 6419 6664 6766 6957 7022 7206 7385 7499 7541 7651 7838 8087 8136 8290 8364 8434 8455 8526 8843 8913 9199 9263 9490 9522 9770 9811.

25 Stück à Nom. 2000 Kronen, rückzahlbar mit 2100 Kronen. Nr. 1536 2517 3137 3388 3626 4045 4649 4657 4733 4849 4875 4999 5081 5128 5266 5329 5518 5611 5939 6021 6421 6927 7005 7085 7148.

2 Stück à Nom. 10000 Kronen, rückzahlbar mit 10500 Kronen. Nr. 157 303.

Restanten à 200 Kronen Nr. 1419 1850 2059 2360 2376 2620 5101 5196 5503 6291 8442 8532 8920 9101 9816 10000 10118 10300 10311 10551 10936.

à 1000 Kronen Nr. 2661 4555 4819 5510 5880.

In Amortisation à 200 Kronen Nr. 3954.

Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft sucht einen nachweisbar bewährten Sachmann als Inspektor bezw. Oberinspektor.

Inspektions- und Reise-Beamte finden bei gut eingeführter Lebensver.-Ges. zu guten Bezügen Verwendung im Ausland.

Erkälte Champagner-Kellerei sucht tüchtigen Vertreter für Karlsruhe und Umgebung.

Beruf wechseln kann ein solider Herr, um bei großer Aktien-Gesellschaft dauernde Stellung zu erhalten.

Fräulein. Bewerberinnen, die auf diesem Gebiete vollkommen rüber sind und praktische Betätigung nachweisen können, mögen sich unter Vorlage von Zeugnissen und eines selbstverfassten und handschriftlichen Bewerbungsberichtes bei unserer Firma melden.

Ein tüchtige, zuverlässige, wird in eine Kellerei nach Karlsruhe gesucht.

erste Verkäuferin wird auf 1. Mai zur Ausfülle gesucht.

Verkauferrinnen für die Abteilungen Wäsche und Schürzen, Handschuhe, Strümpfe etc.

Maschinenschreiberin Eine jüngere Kraft, nicht unter 18 Jahren, wird zum baldigen Eintritt gesucht.

erste Verkäuferin durchaus selbständige.

Verkauferrinnen für die Abteilungen Wäsche und Schürzen, Handschuhe, Strümpfe etc.

Maschinenschreiberin Eine jüngere Kraft, nicht unter 18 Jahren, wird zum baldigen Eintritt gesucht.

erste Verkäuferin durchaus selbständige.

Verkauferrinnen für die Abteilungen Wäsche und Schürzen, Handschuhe, Strümpfe etc.

Maschinenschreiberin Eine jüngere Kraft, nicht unter 18 Jahren, wird zum baldigen Eintritt gesucht.

Für mein Damen-Konfektions-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt

Lehrmädchen Köcher achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, welche d. Konfektionsbranche gründlich erlernen wollen.

Solider, energischer Aufseher für Erbarbeiten u. Entlohnung für sofort gesucht.

Tüchtiger und nächster Eisdreher erfahren in der Anfertigung von Schmitt-, Plans- und feinsten Ziehwerkzeugen bei guter Bezahlung in dauernde Stellung gesucht.

Wäscher findet sofort Beschäftigung, Färberei u. Wascherei, Sofienstraße 28.

Jüngerer Fahrbedienter, durchaus solid und nüchtern, von hiesigem en gros Geschäft sofort gesucht.

Tücht. Limonadeabfüller sucht auf sofort od. später dauernde Beschäftigung.

Gut empfohlener, intellig. Büro-Belehler Sohn achtbarer Eltern, von groß. hiesiger Druckerei für sofort gesucht.

Belehler gesucht. Sohn achtbarer Eltern findet sofort

Lehrstelle auf Karlsruher Anwaltsbüro. Offerten unter Nr. 5856 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Lehrstelle auf Karlsruher Anwaltsbüro. Offerten unter Nr. 5856 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Lehrstelle auf Karlsruher Anwaltsbüro. Offerten unter Nr. 5856 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Lehrstelle auf Karlsruher Anwaltsbüro. Offerten unter Nr. 5856 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Lehrstelle auf Karlsruher Anwaltsbüro. Offerten unter Nr. 5856 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Lehrstelle auf Karlsruher Anwaltsbüro. Offerten unter Nr. 5856 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Lehrstelle auf Karlsruher Anwaltsbüro. Offerten unter Nr. 5856 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Lehrstelle auf Karlsruher Anwaltsbüro. Offerten unter Nr. 5856 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Lehrstelle auf Karlsruher Anwaltsbüro. Offerten unter Nr. 5856 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Lehrstelle auf Karlsruher Anwaltsbüro. Offerten unter Nr. 5856 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Lehrstelle auf Karlsruher Anwaltsbüro. Offerten unter Nr. 5856 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Ein Kellnerlehrling,
Sohn achtbarer Eltern, wird unter günstigen Bedingungen sofort angenommen. Näheres 5880, 2.1

Hotel gold. Karpfen, Karlsruhe.

Der Verein für Hausbeamteninnen
Frankfurt a. M., Grüneburgweg 38 sucht u. empfiehlt: Wirtschaftsfrauen, u. Stuben, ungebr. Erziehern, Kindergärtnerinnen, u. Heim für stehende Hausbeamteninnen u. durchreisende Damen i. alleh. Haush.

Köchin gesucht
auf 15. April oder 1. Mai, selbstständig, tüchtige, erfahrene in Haus, Küche, Einmachen, Waschen, Feigen, mit Gebältsanprüf. erb. Frau v. Deimling, Gut Herrenbach bei Bühl. 2409a

Tücht. all. Köchin
für ein ericht. H. Hotel und Erholungsheim in schöner Gegend sofort verlangt. 512494, 2.2
Schloßhotel Jugenheim, Veragr.

Ein Fräulein
kann sofort eintreten zum Kochen lernen im Kaiser-Restaurant d. Kochen-Druck-Verlag, Kaiser-Str. 14.

Gesucht auf 15. April
braves tücht. Mädchen
das in besseren Säulern gedient hat, zu kleiner Familie bei gutem Lohn für Küche und Haushaltung. Margaretenstr. 50, 3. Stod, in der Nähe der Karl-Friedrichstr.

Tüchtiges Mädchen,
im Haushalt erfahren, per sofort gesucht. 5883, 2.2
Laden Kaiserstr. 161.

Tüchtig. Mädchen
welches kochen kann, auf 15. April gesucht. Kaiserstr. 112, 2.2

Braves, fleiß. Hausmädchen
auf 15. April gesucht. 512492, 3.3
Frau v. Ernest, Bismarckstr. 61.
Zum sofortigen Eintritt wird ein einfaches, braves

Mädchen
gesucht. Werderstr. 69, i. Laden. Gesucht a. 15. April oder 1. Mai.

Mädchen
das bürgertlich kochen u. alle häusl. Arbeiten verrichten kann. Zeugnisse erbeten. 5876

Gartenstadt Ruppurr, Auerstr. 26.
Ein ordentliches, fleißiges

Mädchen
kann sofort eintreten. Lohn 25 bis 30 Mark. 5878

Braves, fleißiges Mädchen
welches kochen kann, für kleineren Haushalt gesucht. 5904

Gesucht Mädchen, das sich kochen kann, bei 25 bis 30 Mark Lohn zu kleiner Familie. 5906
Kaiserstr. 70, 3. Stod.

Nach Frankreich
suche ich wohlverdienende Mädchen i. ganzer, ital. Gärten. 5903

Ein williges, fleißiges Mädchen
für alle Arbeit gesucht. Gute Behandlung, hoher Lohn. W. Reuchtmann, Ritterstr. 11.

Gesucht für gleich oder 15. Apr.
braves, jüngeres Mädchen für Hausarbeiten zu kleiner Familie. 512746
Moltkestr. 17, part.

Fleißiges Mädchen auf 15. Apr. in Beamtenhaushalt gesucht. 512658
Sofienstr. 26, 1.

Gesucht zum 15. April ehliches, fleißiges Mädchen. 512548
Waldhornstr. 31, Lebensbedürfnissein.

Ein junges williges Mädchen
sofort gesucht. 512447
Kesselftr. 30, 11.

Büchliche, reinliche Monatsfrau
per sofort gesucht. 512741
Friedrichstr. 13, 111.

Lauffrau
für morgens etwa 2 Stunden, gesucht. 512743
Sofienstr. 85, 11.

Tücht. lauberes Hausfrau, die in best. Säulern gedient hat, wird für kleinen, pünktl. Haushalt gesucht. 512406, 2.2
Vans Domestr. 3, 11.

Buß-Frau = Geuch.
Eine jüngere pünktliche Busfrau für täglich 2 Stunden (6-8 Uhr abends) und freitags 4 Stunden (mittags) gesucht. 5897, 2.1
Mattenstr. 39, 2. Stod.

Bußfrau gesucht
junge, kräftige. Ertrag u. 512789
in der Erbd. der „Bad. Presse“.

Bußfrau =
für einen Nachmittag gesucht. 5885
Fähringerstr. 63, Büro.

Ehliche, unabhängige Busfrau
für Samstag nachmittags u. zeitweise einen Tag in der Woche gesucht. Vorzuziehen von 2-7 Uhr. 512785
Mauwreidstr. 30, 111.

Eine Frau zum Reinemachen
für die freitags Nachmittags-Ed. gesucht. Kaiserstr. 14. 512742

Geuch tagsüber für Hausarbeit auf sofort ein jungeres, lauberes Mädchen, welches zu Hause schlafen kann. 5866, 2.2
Wendstr. 12, 4. St.

Ein 14-jährig. Mädchen
wird tagsüber zur Mithilfe im Haushalt sofort gesucht. Näheres 512766
Amalienstr. 34, 11.

Geuch auf sofort ein jungeres, lauberes Mädchen tagsüber, möglichst Weststadt wohnend. 512577
Aricenstr. 188, 3. Stod.

Schneiderinnen
für unser Aenderungs-Atelier gesucht. 5901
Zu melden bei

Gebr. Ettlinger
Kaiserstr. 199.

I. Zuarbeiterinnen
nur solche mit längerer Praxis, für dauernd gesucht.

Werkstätte Emmy Schoß,
5724, Derrenstr. 11, 6.2

Zur Ausbildung für Betrag u. Musik
zwei junge Mädchen gesucht, geb. u. freier Erbd. an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen-Gesuche.
Hochbautechniker
5 Semester Baugewerkschule, 2 1/2 Jahre Praxis als Büro u. Baustelle sucht sofort Stellung. Offerten unter Nr. 512760 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Jg. Mann sucht für zu Hause schriftl. Arbeit. Offerten unter Nr. 12590 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junger tüchtiger Mann sucht Stelle als Einleiter u. bergl. Nebenberuf. Qualifikation kann gestellt werden. Rab. Karlstr. 25, Hinterhaus, II. St. i. Abends 6-8 Uhr zu sprechen. 512780

Stenotypistin
19 Jahre alt, perfekt in Stenogr. u. Maschinenschriften, sowie allen Kontorarbeiten, sucht sofort oder auf 15. April Stelle auf einem Büro. Offerten unter Nr. 512774 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein sucht Stelle als Kassiererin.
Offerten unter Nr. 512381 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tapezier-Näherin
sucht Stelle für sofort oder später. Offerten unter Nr. 512771 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Im Nähen gewandtes Fräulein
sucht Kunden im Ausnahm. Lohn 2 Mark. 512759
Fähringerstr. 7, Stds. 2. St.

Fräulein
im Nähen und Bügeln bewandert, sucht Stelle in gutem Hause. Offerten unter Nr. 512659 an die Exped. der „Bad. Presse“.

2 Mädchen (Schwestern), welche nach nähen und bügeln, das eine auch nähen kann, suchen Stelle in best. Pensionat als Zimmermädchen. Eintritt 1. oder 15. Mai. Off. Offerten unter 512818 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kinderpflegerin sucht sofort Stellung zu H. Kindern. Off. Offerten unter Nr. 512534 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Köchin
(junge Frau) sucht Stellg. f. mitt. zum Kochen nur in Privatid. Off. Offert. unt. Nr. 512776 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junges Mädchen, welches nähen u. bügeln kann, sucht Stelle als Zimmermädchen auf 15. April. Off. Offert. unt. Nr. 512772 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, sucht bei H. Familie passende Stelle. 512744
Rab. Degensfeldstr. 10, 111, 1.

Monatsstelle von brav. reinl. Mädchen für den gg. Morgen sofort. Am liebst. Oststadt oder Zentrum. Zu erf. unt. 512782 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen.
Laden
mit 3 Zimmerwohnung in guter Geschäftslage per sof. od. 1. Juli zu verm. Rab. Friedenstr. 12, 3. Stod. 51197

Wichtig für Spezerei- u. Kolonialwarengeschäft!
In sonnenreicher Lage ist ein schöner Laden mit anschließender 3 Zimmerwohnung und Magazin samt üblichem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres 5431*
Erdbirgenstr. 21, 1 Tr. hoch.

Laden mit 3 oder 4 Zimmer sofort oder später bill. zu vermieten. Näheres 4894
Dardstr. 29, 4. St.

Geräumiger Kalden.
Kaiser-Str. 61. Laden mit anschließender 3 Zimmerwohnung und Zubehör in welchem seit 7 Jahren ein Zigarren-Geschäft betrieben wurde, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre. 512755

Laden — Waldstraße.
In bester Lage ist ein schöner Laden mit 2 Schaufenstern und anschließender Raumlichkeiten nebst Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 512757
Näheres Waldstraße 38, 3. Stod bei Frau Loos.

Kastatt.
Laden mit od. ohne H. Wohnung in sehr gut. Lage auf sofort oder später zu vermieten. Offerten unter Nr. 512788 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Größ. Magazin u. Werkstätte
in welchem ein Möbelgeschäft betrieben wird, wird zusammen oder geteilt auf 1. Juli oder später zu vermieten. evtl. konnte Wohnung dazu gegeben werden. Rab. Sofienstr. 13, II. b. Fr. Ritscherle. 512764

Geräumige 10 Zimmer-Wohnung
mit Bad, Balkon, Garten, Manfard, Nummer 3, beim Schloßplatz.

Waldhornstr. 18, II.
für Herrschaftl. Büro, Unterrichts- räume oder zu Geschäftszwecken sehr geeignet, für 1800 Mk. auf 1. Juli oder später. Stallung, Geweipcher, Zimmer u. Remisen 260 Mk. mehr. 512431, 3.3

Anzuleihen von 2-6 Uhr nachm.
Näheres dabeilb. 2. Stod oder K. Gehrmann, Kaiserstr. 235, im Rab.-Geb. Tel. 3385.

Wegen Verletzung
sofort oder auf 1. Juli 1913 zu vermieten. 512788

Kaiserstr. 139, 2. St., 8 Zimmer
u. Preis Mk. 1900.-

Kaiserstr. 137, 4. St., 4 Zimmer
u. Preis Mk. 850.-

Näheres Auskunft: Kaiserstr. Nr. 139, Vaugeschäftsbüro. 5877

Zollstr. 11
in schöner freier Lage, ist die Wohnung in 3. Stod, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad und reichlichem Zubehör, per 1. Juli d. Jg. anderweitig zu vermieten. Näheres zu erfahren bei K. Gössel, Riegr. 97, 5758
Büro im Hof.

Parkstr. 5
3. Stod, große 6 Zimmer-Wohnung, gr. Vorplatz, 2 Balkon, Erker, Bad, Speisf., Manfard, Gartenanteil, m. eingetragt, ohne vis-a-vis, an Park gelegen, auf 1. Juli zu vermieten. Rab. dabeilb. part.

6 Zimmer-Wohnung
ist auf 1. Juli, in der Westendstr. gelegen, zu vermieten. Näheres zu erfragen Kaiserstr. 36, 3. Stod. 5844, 4.2

5 Zimmerwohnung
Bad, Speisf., u. reichl. Zub. in schön. Lage sof. od. spä. 4. Fr. v. 600 Mk. zu verm. Rab. Mühlburg, Gravenstr. 6, 1. 512784

Schöne, geräumige 5 Zimmer-
wohnung mit Balkon u. Küchen- terrace auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Seifingstr. 78, IV., bei Frau Schneider von 10-12 u. 2-5 Uhr. 512394

Seifingstr. 45
ist der 3. Stod, bestehend aus 5 großen Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Auskunft dabeilb. oder Noontstr. 9, part. 5716

Herrschäftliche, große 4 Zimmer-
wohnung, Vorplatz, 41, 2. Stod, allein auf dem Stadtwert mit Bad, Veranda, Balkon, dienlert. Vorplatz, Küche, Speisf., Manfard, u. schön. Lage, evtl. auch 5 Zimmer, wegzugshalber auf 1. Juli zu vermieten. 4800
Näheres 1. Stod dabeilb.

Wohnung zu vermieten.
In der Georg-Friedrichstr. ist im 2. Stod eine sehr schöne der Neuzeit entsprechende eingerichtete 4 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. 5749*
Rab. Melonschoustr. 2 im Büro.

Wohnung zu verm.
Geiselstr. 24 ist im 1. Stod eine schöne 4 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Rab. Georg-Friedrichstr. 11, 1. Stod.

Karlstr. 24
sind im Rückgebäude zwei voll- kommen neu hergerichtete, helle u. luftige Wohnungen von 4 u. 3 Zimmern mit Zubehör, auf 1. Juli oder früher zu vermieten. 512814
Zu erf. Vorderhaus, 2. Stod.

Deilchenstr. 7
ist eine 4 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. 5761*
Rab. beim Eigentümer dabeilb.

Laden Kreuzstraße 21
11 m breit, mit 2 großen Schaufenstern, 2 anstoßenden Zimmern, Küche, per sofort oder später zu vermieten. Eignet sich auch für mittleres Engros-Geschäft. Zu erfragen im 4. Stod. 155

Wohnungen zu vermiet.
Im Zentrum von Karlsruhe, in ruhiger Lage, Douglasstr., Nähe Stephantstr. 2 geräumige Wohnungen, part. u. I. Stod, je 5 Zimmer mit Bad u. reichl. Zubehör, sowie Veranda, Loggia, eingeln od. zusammen auf 1. Juli oder früher zu vermieten. 2711*
Zu erf. Sophienstr. 60, Bürol. Hof rechts, Tel. 1290.

Morgenstr. 1 ist eine Dreizimmer- wohnung u. eine Zweizimmer- wohnung mit Gas u. allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden. 512453

Philippstraße 14 schöne 3 Zimmer- wohnung mit Kofett auf 1. Mai oder Juni zu vermieten. 512479
Rab. 2. Stod, links.

Rheinstr. 4, nächst Kaiser- str., ist die 2. Stod mit 5 großen, schönen Zimmern, Balkon, Küche u. allem Zubehör, sowie Gartenanteil, auf 1. Juli zu vermieten. Preis Mk. 780.-
Näheres im 3. Stod dabeilb. oder Kaiser-Str. 25 B, 2. St. 5802, 2.2

Andersstraße 18 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 1. Stod. 512604

Mäurerstraße 10 ist eine Zwei- zimmerwohnung mit Balkon und Manfard und sonst. Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 512768
Näheres im Maarerladen.

Mäurerstraße 92b ist Man- fardenwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Juli an kleine, ruhige Familie zu vermieten. Näheres 2. Stod. 512342

Scheffelstraße 8 2 Zimmerwoh- nung nach der Straße gehend, ein kinderloses Eheleute auf 1. Juli zu vermieten. 30 M monatlich. 2-3 Uhr. 512703

Schönenstraße 54, Stds., 2 Zim- merwohnung auf 1. Mai und eine auf 1. Juli zu vermieten. 512713
Näheres Wdbs. 3. Stod.

Schönenstraße 74 ist im 3. Stod eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller u. Speisf. u. Manfard zu vermieten. Preis 400 M. Rab. Kronenstr. 34 bei Braun.

Schönenstraße 110 ist eine 3 Zim- merwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Preis 400 M. Zu erfragen im 2. St., rechts. 512579

Sofienstraße 13, Seitenbau part. ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Gas und Keller auf sofort zu vermieten. 512763
Näheres Vorderhaus 2. St.

Uhlendorferstr. 12 ist im 4. Stod eine Wohnung mit Gas- und Veranda sofort oder später an kleine Familie billig zu verm. 512292
Zu erfragen parterre.

Uhlendorferstr. 31 4 Zimmer-Woh- nung im Preise von 500 Mark auf 1. Juli zu vermieten. 512675
Zu erfragen im 2. Stod, links.

Vorholstraße 50, part., ist eine der Neuzeit entsprechende schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Wohnzimmer nebst allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 512674
Zu erf. parterre, rechts.

Waldhornstr. 24, Stds., eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. Mai zu verm. Rab. im Speisf. u. Manfard.

Wilhelmstr. 7 sind zwei Woh- nungen mit je 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermieten. Rab. im 111. St. 5818

Wilhelmstr. 36, Seitenb., ist eine febl. Manfardenwohnung, zwei Zimmer, Küche mit Gas u. Kell. an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Rab. II. St. 512770

Yorkstr. 44, Ecke Weststr., ist eine febl. Manfardenwohnung, zwei Zimmer, Küche mit Gas u. Kell. an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Rab. II. St. 512770

Yorkstr. 44, Ecke Weststr., ist eine febl. Manfardenwohnung, zwei Zimmer, Küche mit Gas u. Kell. an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Rab. II. St. 512770

Yorkstr. 44, Ecke Weststr., ist eine febl. Manfardenwohnung, zwei Zimmer, Küche mit Gas u. Kell. an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Rab. II. St. 512770

Yorkstr. 44, Ecke Weststr., ist eine febl. Manfardenwohnung, zwei Zimmer, Küche mit Gas u. Kell. an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Rab. II. St. 512770

Yorkstr. 44, Ecke Weststr., ist eine febl. Manfardenwohnung, zwei Zimmer, Küche mit Gas u. Kell. an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Rab. II. St. 512770

Yorkstr. 44, Ecke Weststr., ist eine febl. Manfardenwohnung, zwei Zimmer, Küche mit Gas u. Kell. an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Rab. II. St. 512770

Yorkstr. 44, Ecke Weststr., ist eine febl. Manfardenwohnung, zwei Zimmer, Küche mit Gas u. Kell. an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Rab. II. St. 512770

Yorkstr. 44, Ecke Weststr., ist eine febl. Manfardenwohnung, zwei Zimmer, Küche mit Gas u. Kell. an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Rab. II. St. 512770

Yorkstr. 44, Ecke Weststr., ist eine febl. Manfardenwohnung, zwei Zimmer, Küche mit Gas u. Kell. an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Rab. II. St. 512770

Yorkstr. 44, Ecke Weststr., ist eine febl. Manfardenwohnung, zwei Zimmer, Küche mit Gas u. Kell. an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Rab. II. St. 512770

Yorkstr. 44, Ecke Weststr., ist eine febl. Manfardenwohnung, zwei Zimmer, Küche mit Gas u. Kell. an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Rab. II. St. 512770

Wohnung zu vermieten.
Erdbirgenstr. 42, 3 Treppen hoch, sind sofort oder später zu vermieten: 4 geräumige, helle Zimmer mit Abort, großer Küche und sonstigen Zubehör. Auch für Geschäftszwecke geeignet. 5843, 2.2
Rab. Forst u. Domandirektion Fähringerstr. 65, Zimmer Nr. 19.
Auf 1. Juli 1913 zu vermieten

Drainstraße Nr. 18
1. Stod: 3 Zimmer u. 1 Laden, oder 4 Zimmer. Preis Mk. 700.-
Zu erfragen das im 4. St. 5903

Wohnung zu vermieten.
In der Gottesauerstraße 16 ist im 4. Stod eine sehr schöne der Neuzeit entsprechend eingerichtete 3 Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen dabeilb. parterre bei Blümlein. 5750*

Zu vermieten:
Schöne helle 2 Zimmerwohnung im 2. Stod auf 1. Juli zu vermieten bei Gust. Zhenfer, Goethestr. 15 a 512676

Wohnung zu vermieten.
Göthestraße 24, Hinterhaus, ist eine Zwei-Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Preis 370*
Rab. Georg-Friedrichstr. 11, 1. St.

Schöne 2 und 1 Zimmerwoh-
nung, alles neu hergerichtet, auch als 3 Zimmerwohnung mit Bade- zimmer und 2 Keller, als Allein- wohner des Seitenbaues, mit Aussicht im Garten, an ruhige, sol. Leute auf 1. Juli evtl. früher zu verm. Zu erf. Luisenstr. 15, 111.

Deilchenstraße 7
ist hübsche Dachwohnung per 1. Juli zu vermieten. 5760*
Rab. im Hinterhaus dabeilb.

Auf 1. Mai ist ein einzelflehen- des Person ein Zimmer mit Küche im 5. Stodhoch zu vermieten. Zu er- fragen, Marienstr. 62, I. St. 5887, 2.1

Durlacher Allee 15, ruh. Lage, Sonntag II. u. III. Stod je fünf Zimmer, Bad, Speisf., Garten usw. auf 1. Juli zu vermieten. Rab. I. Stod. 5699

Eisenlohrstraße 41 ist im 1. Stod, hohparterre, eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zim- mern, Küche, Bad, 2 Manfarden, 2 Keller, Waschküche, Trocken- weicher, auf 1. Juli zu vermiet. 512510
Zu erf. Kra. Riegr. 151.

Eisenlohrstraße 42 sind 2 Drei- zimmer-Wohnungen per 1. Juli zu vermiet. Rab. I. St. 512348

Friedrichstraße 3, III. St., ist eine fünfzimmerwohnung nebst Zub. auf 1. Juli zu vermieten. Rab. parterre. 512783

Gartenstraße 10 im Seitenbau ist eine Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. Näheres bei B. Wirth im Stb.

Weißstraße 12, Hinterh., ist ein großes Zimmer mit Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Rab. im Laden. 512681

Währstr. 22 schöne, große 3 Zim- merwohnung, Küche mit Veranda, Manfard und Keller per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen par- terre rechts. 512679

Geiselstr. 28 ist eine, große 2 Zimmerwohnung, Küche, Kell., Speisf., u. Manfard, per 1. Juli zu vermieten. Rab. v. 512700

Zollstr. 15, 3. Stod,
Wohnung, 4 Zimmer, Manfard, Bad, Balkon, Veranda, mit allem Zubehör, schöne, freie Lage, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres dabeilb. parterre. 5815*

Karl-Friedrichstraße 3, Ebnar, sind 2 ineinandergeh. Zimmer (1 H. 1 groß.) mit Koch- u. Leuchtgas, Keller, an eine oder zwei Pers. zu vermieten. Näheres das. im Laden, links. 512314

Karl-Wilhelmstr. 34 schöne, geräumige Manfarden-Wohnung 2 Zimmer, Küche und Vorplatz, an ruhige Leute per 1. Juli preis- wert zu vermieten. 512655
Näheres dabeilb. 4. Stod.

Ludwig-Wilhelmstr. 7, I. Hs., 3 Zimmerwohnung mit Manfard und Keller zu vermieten. Preis 400 M. Anzuleih. das. 512695

Ludwig-Wilhelmstr. 16 und **Geiselstr. 14** sind 2 u. 3 Zimmerwohnungen auf 1. Juli zu vermieten. Rab. Ludwig-Wilhelmstr. 16, im Laden. 512409, 5.3

Vulkenstraße 39 ist eine 2 Zim- merwohnung mit Zubehör an kleine Familie auf 1. Juli zu vermiet. 512761
Näheres im 2. Stod.

Marienstraße 91 ist eine Wohnung mit 3 großen Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. 512756
Rab. 2. Stod, links.

Mühlburg, Dardstr. 4d, II., ist eine 3 Zimmerwohnung mit 2 Zimmern zu vermieten. 512450
Näheres

Mein Büro befindet sich von jetzt an
Kaiserstr. 177
 Telefon Nr. 541. 5582
Dr. Heinrich Straus, Rechtsanwalt.

Mein Bureau befindet sich vom 1. April ab
Kaiserstr. 110, II., (Monding)
Rechtsanwalt Dr. Beissinger.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.
 Meiner werten Kundschaft sowie einem titl. Publikum zeige ergebenst an, daß ich unterm heutigen meine
Brot- und Feinbäckerei
 von Kapellenstraße 42 nach Körnerstraße 28 verlegt habe.
 Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, daselbe mir auch fernherin zu bewahren.
 Hochachtungsvoll B12664
Theodor Frik, Bäckermeister.

Geschäfts-Empfehlung.
 Einem verehrl. Publikum zeige ergebenst an, daß ich **Kaiser-Allee 23** (Kaisergarten) ein
Spezial-Zigarren- und Zigaretten-Geschäft
 eröffnet habe. Durch langjährige Erfahrungen in der Branche bin ich in der Lage, meine werte Kundschaft mit nur prima Ware zu bedienen.
 Hochachtungsvoll 5848
Kurt Heyner.

Geschäftsübernahme u. Empfehlung.
 Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich das
Friseur-Geschäft
 des Herrn Franz Kretz hier, **Akademiestr. 37**, übernommen habe und bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Es wird mein ernstes Bestreben sein, durch aufmerksame Bedienung mir die Zufriedenheit meiner werten Kundschaft zu erwerben.
 Hochachtungsvoll B12642
Karl Bachmann, Friseur.
 Anfertigung aller modernen Haararbeiten.

Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.
 Eihl. Nachbarschaft sowie verehrl. Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich unterm heutigen
Rudolfstraße 4 ein Spezerei-Geschäft
 verbunden mit Flaschenbier- und Wurstverkauf übernommen habe. 5781.22
 Ich werde bemüht sein, meine Abnehmer mit nur guter und frischer Ware zu bedienen. Um geneigten Zuspruch bitte ich
 Hochachtungsvoll
Frau Mohr Witwe.

Bruchleidende
 nehmen oft ihr Leiden zu leicht und tragen kein Bruchband weil der Federdruck zu lästig ist. Mein Bruchband ohne Feder „**Extra-bequem**“, eigenes Fabrikat, Feig und leicht tragbar, hat sich auch bei veralteten Fällen glänzend bewährt. Zahlreiche Zeugnisse. Weib- und Vorfallbinden, Geradenhalter. Mein Vertreter ist mit Muster anwesend in **Karlsruhe, Dienstag, 8. April, 9-1, Hotel „Die Post“**.
 Bruch. Spez. **L. Bogisch Erben, Stuttgart, No. 38 A.**

Butter.
 Allerfeinste, mehrfach prämierte **Molk-Süßrahm-Tafelbutter** empfiehlt und versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis.
Gotthilf Lieb, Karlsruhe, Kapellenstraße 74, Telefon 1926.
 Größtes Butter-Spezialgeschäft am Platze. 4472

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.
 ein Postfäßchen 5965a
Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.
 (2 Flaschen Mk. 7.20 inkl. Nachnahme.)
 Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verkauft.

Makulaturpapier
 ganze, nur saubere Zeitungen gibt billigt ab.
Verlag der „Badischen Presse“
 Karlsruhe, Lammstraße 1b.

Rudolf Nagel
 Dentist
 Karlsruhe Hirschstr. 35 a
 Telefon 1755 0482
Spezialist für Zahnersatz.

Maschinenschriftliche Bervielfältigungen
 aller Art schnell und zuverlässig.
 19135 Reifenstraße 2, 2. St.
 Fernsprecher Nr. 3423.

Färberei und chem. Waschanstalt
D. Gasch
 Telefon 1953 Telefon 1953
 empfiehlt sich für die **Frühjahrs-Saison**
 im Färben und Reinigen aller Art Gegenstände von den einfachsten bis feinsten Herren- und Damen-garderoben unter Zusage prompter Bedienung u. tadelloser Ausführung bei mäßigen Preisen.
 Läden:
 Sofienstraße 28, 3890.10.9
 Ludwigsplatz 40,
 Kaiserstraße 40,
 Georg-Friedrichstraße 23,
 Marienstraße 45,
 Kaiser-Allee, Ecke Körnerstr.
 Rheinstraße 25,
 Kriegstraße 174,
 Augustastr. 13,
 Durlach: Hauptstraße 50.
 — Rabattmarken. —

Keine Ladenpfeifen!
 Damen-Kostüme Mk. 14.— an,
 Damen-Paletots „ 3.90 „
 Damen-Blusen „ 0.95 „
 Kostüm-Röcke „ 2.90 „
 Unterröcke „ 1.25 „
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Bettbarchente
 nur durchwegs erprobte Garantie-Fabrikate
 per Mtr. **1.10 bis 3.30.**
Bettfedern
 doppelt gereinigt, fallkräftiger Landrupf 5686
 per Pfd. **2.— bis 3.20 4.—**
 Anfertigung der Betten zum Selbstkostenpreis.
Joh. Hertenstein,
 Inh. F. Kuch,
 Herrenstraße 25,
 Aussteuer-Artikel.

„Seit Jahren war ich müde u. matt, hatte häufig wahnsinnige Kopfschmerzen u. jede Lust zum Arbeiten und zum Leben verloren. Der Arzt sagte, es sei ein veraltetes
Nieren- und Blasenleiden,
 daneben Darmträgheit infolge überlebender Lebensweise. Auf ärztl. Rat kaufte ich **Altachhorster Marksprudel Starkquelle** (Sob. Eiten - Mangar - Natriumquelle). Schon nach einigen Flaschen fühlte ich mich als ganz anderer Mensch. Die Urinabsonderung wurde lebhaft und schmerzlos und blieb es seitdem. Ich trinke den Marksprudel jetzt täglich, habe mich nie so wohl und gesund gefühlt wie heute. S. W. Herrl. worin empf. 31. 95 B. In Karlsruhe: in der Drogerie B. Fischer, Amalienstr. 19, W. Baum, Weberstraße 7, O. Mayer, Wilhelmstr. 20, Otto Fischer, Karlsruh. 74, G. Roth, Herrenstr. 26/28, Th. Walz, Kurvenstraße 17; in Mühlburg: W. Strauß; in Durlach: A. Peter, Drogerie.

Kaffee
 Wiener Mischung
 das Pfund Mk. 2.—,
 rein Mokka Mk. 2.50
 stets frisch geröstet. 605
V. Merkle
 Karlsruh. Kaiserstr. 160.
 Teleph. 175.

Stühle
 werden dauerh. geflocht. u. repariert
Stuhlresterei Fr. Ernst
 87 Adlerstraße 3. 4463

Achtung! Frankfurter
 Bierdeloje werden schon am 9. April gezogen mit **1 eleganten Landauer zu 4 Pferden** als Haupttreffer, 1 kompl. Zweispannerwagen und Pferde, 5 Empänner, 50 div. Pferde u. wofür auch sofort **Bargeld** erlöht wird.
 Lose à 1.— 11 St. 10.—. Porto und Liste 80 Pfg. 4672.75
Carl Göb, u. Bantgeschäff
 Scheffelstraße 1115 b. Rathaus.
 Gebr. Göhlinger, Kaiserstraße 60;
 J. Antweiler, F. Brunner,
 L. Michel, W. Hubberger, R. Sempf,
 Chr. Wieder.

Touren-
 Stiefel, Strümpfe, Radfäde, alle Aluminium- & Kettel, Sport-Anzüge, Bog, Mantel, Münchener Konfektion.
 Beste Bezugsquelle, billigste Preise. 5852
Sport-Beier
 Kaiserstr. 174. b. d. Hirschstr.
 19 jährige Erfahrungen.
 Preis n. ausw. Katalog portofr.

Kaufe
 fortwährend einzelne Möbel aller Art, sowie ganze Haushaltungen zu hohen Preisen. 310950
D. Gutmann, Rudolfstr. 12

Drei Tropfen Kaol
 gebenschnitzigstem Metall-Dauerglanz
 Überall zu haben in Flaschen Fabrik: Chemische Werke Lubzyski & Co., A.-G., Berlin-Lichtenberg
Borzügliehen goldklaren Apfelwein,
 à Liter 22 Pfg., offeriert
A. Moser, Kelterei,
 Ettersweiler (Baden). 540a

Kopfläusen
 mit Druck vernichtet radikal **Nademachers Goldgeist**. Patentamtlich geschützt Nr. 75198. Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut v. Schuppen, befördert d. Haarwuchs, verhilf. Lösung v. Parasit. Wichtig f. Schalkinder. Preis v. Anerkennungen. Fl. à M. 1.— u. 0.50 in den Drogerien und Apotheken.

Zu haben: **Wilh. Baum**, Werderplatz 27, **G. Ellinger**, Sophienstr. 128, **Otto Fischer**, Karlsruh. 74, **Max Holtheim**, Luisenstr. 8, **Georg Jakob**, Ludwig-Wilhelmstrasse, **Rud. W. Lang**, Kaiserstr. 69, **J. Lösch**, Herrenstr. 35, **Hans Reichard**, Werderplatz 41, **H. Sartor**, Douglasstr. 8, **Max Strauß**, Hauptstr. 21, **Wilh. Tscherning**, Amalienstr. 19, **Th. Walz**, Kurvenstrasse 17. 2134a/24.2

Ich zahle
 höchste Preise für abgelagerte **Berren- u. Damenleider, Schuhe, Umformen, Möbel, Wanduhren** u. c. stamme ins Hans. Gest. Off. erbeten an das B12152.44
 An- u. Verkaufsgeschäft von **Arnold Schap**,
 Bahringersstraße 38.

Badeöfen u. Bannen
 billig u. jede Garantie.
 Reparaturen aller Systeme. 4372

Deutsche Hebamme a. D.
 gepäht Damen liebevolle streng diskrete Aufnahme B11343.27.8
Madame Kramer, Nancy (France)
 Rue du General-Fabvier 43.
Mehrere gebrauchte Herde
 von 10 Mk. an, sowie ein gebrauchter **Emaillier-Beck** und ein gebedter **Washed** billig u. verkaufen.
 5563.5.8 Luisenstr. 45.

Bade-Einrichtung
 für Gas mit emaillierter Baime ganz neu sehr billig u. verkaufen.
 5880 Rheinstraße 23.

Nur Mittwoch, 2., Donnerstag, 3., April Freitag, 4.

Novität
 der hervorragenden Tragödin
Asta Nielsen
 in ihrer bedeutendsten Schöpfung

Der fremde Vogel
 Liebestragödie im Spreewald
 in 4 Akten, von Urban Gad.
Alleinaufführungsrecht.

Residenz-Theater
 Waldstrasse 30. 5657

Brückenwaagen
 für Fuhrwerke und Eisenbahn-Fahrzeuge.
Vieh-Waagen, Tabaks-Waagen, Magazin-Waagen
 in modernen Aufgewichtskonstruktionen 1438
Dezimal-Waagen in all. Größen fertigt nur in bester Ausführung
Herm. Brand, Waagenfabrik, Karlsruhe,
 Bahnhöfstraße 32.
 Umbau älterer Waagen in modernen Konstruktionen; garantiert achtjährige Instandhaltung von Waagen aller Systeme; Zerlegung sämtlicher Waagen. — Tüchtige Monteurs jede nach allen Orten. — Weinstie Meßerwagen. — Probette zur Verlanen

Ziehung am 8., 9., 10., 11. u. 12. April
Geld-Lotterie
 zum Ausbau der Veste COBURG
 17553 Geldgewinne, bar ohne Abzug zahlbar Mark:
360000
100000
50000
10000
 Hauptgewinne: 1000 Mark, 500 Mark, 100 Mark
 Coburger Geld-Lose à 3 M. Porto und Liste 30 Pfg. extra zu haben in allen Lotteriegeschäften, Loseverkaufsstellen, dem Preuss. Landeskrieger-Verband, Berlin, Geisbergstr. 2 u. durch **Lud. Müller & Co.** Berlin W, **H. C. Kröger** Berlin W
 Werderscher Markt 10, Friedrichstraße 193a.

Spanische Weinhandlung
 von **Jaime Miro**
 empfiehlt ihre garantiert naturreinen 2683
Weine
 Rotweine per Liter von 60 Pfg. an
 Weißweine per Liter von 70 Pfg. an
 ff. Süß- u. Dessert-Weine
 Kognaks u. Liköre
 Verkaufsstellen: Ruppurrerstraße 14, Durlacherstraße 38, Gerwigstraße 20, Lessingstraße 29, Schillerstraße 23 u. Rheinstraße 45.

Quietamalz
 kräftigt Kranke, verjüngt Gesunde, gibt Jugendkraft und Frische.
 Wirklicher Nährsalzgehalt!
 Dosen Mk. 1.— und Mk. 1.80.
 Verlangen Sie Quietamalz in Apotheken und Drogerien. Wo nicht erhältlich, schreiben Sie an
Quietawerke :: Bad Dürkheim. 1386a

Brautkränze Brautschleier **W. Eims Nachf.**
 empfiehlt 2822
 Adlerstrasse 7.

Ausserdem noch eine Fülle prima Novitäten

1088 hier bei Carl Göb, Hauptstr. 1115, Gebrüder Göhringer, Kaiserstr. 61, 1007a